

Der Hönngger

Donnerstag, 29. Juni 1978
Nr. 26
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Hat Bern noch nicht verloren?

Besteht theoretisch noch eine Chance, dass das Laufental bei Bern bleibt? Ja. Und da wir die Theorie, ohne welche es nie eine handfeste Praxis gibt, nicht gering achten, lassen wir die Möglichkeit noch durchaus offen, dass das Laufental bei jenem Bern verbleibe, mit dem es nie sonderlich enge Beziehungen, aber auch nie «Chritz» hatte. Im Gegenteil: Es war ihm bis jetzt wohl dabei.

Warum denn das Verdikt mit fast 2:1, Anschlussverhandlungen mit Nachbarkantonen (seit der Nordjura weg ist, zählt Bern nicht mehr als Anrainer des Laufentals) aufzunehmen? Das kommt «praktisch» dem Entschluss gleich, sich einem andern Kanton anzuschliessen.

Es mag viele Ja-Stimmer gegeben haben, die nicht einfach gegen Bern stimmten, sondern sich jede Möglichkeit offen halten wollten, zumal sich da bereits Verlockendes getan hat und sicher noch tun wird. Immerhin: Man hat sehr viel mit (günstigeren) Steuern (anderswo), Spitaltaxen und andern materiellen Vorteilen operiert, so sehr sogar, dass der in weitere Nähe gerückte Kantonswechsel schon fast wie ein Handels- und Marktobjekt aussieht und möglicherweise diesen (nicht unbedingt sympathischen) Anstrich noch weiter annimmt. Was sich auf die Dauer noch kontraproduktiv auswirken könnte.

Nur: Wenn das Laufental zu Basel Stadt zu gehen sich entschliesse, dann wäre dies kein Abenteuer und nicht die Katze im Sack gekauft. Mit Basel verbinden das Laufental seit eh und je sehr enge und gute Bande, und die Städter vom Rheinknie haben bereits wissen lassen, dass sie mit Sonderbehandlung für das Laufental nicht geizen wollten, denn an einem Hinterland, wenn auch einer Enklave, wäre ihnen natürlich sehr gelegen.

Auch Basel Landschaft ist für die Laufentaler nicht Fremde, sondern eng vertrautes Gebiet.

Orgelmusik in Hönng

Am kommenden 1. Juli wird Herr *Markus E. Schloss* auf 25 Jahre treues Wirken als Organist der reformierten Kirchgemeinde Hönng zurückblicken können. Aus Anlass seines langjährigen Dienstjubiläums möchte er nun am *Samstag, 1. Juli, 20.15 Uhr, in der ref. Kirche Hönng*, vielen Gemeindegliedern und weiteren Freunden mit einem gehaltvollen Orgelmusikabend Freude bereiten. Sein reichhaltiges Programm sieht folgende Werke vor: Dietrich Buxtehude, Passacaglia in d-moll; Johann Pachelbel, «Was Gott tut, das ist wohlgetan», Choral mit neun Partiten; Johann Sebastian Bach, Phantasie und Fuge in c-moll, die zwei Orgelchoräle «Nun komm der Heiden Heiland» und «Wachet auf, ruft uns die Stimme»; Heinrich Kaminski, Choralsonate, «Ach Gott, vom Himmel sieh darein», «Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ», «In dich hab ich gehoffet, Herr» und «Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit».

Wir danken Herrn Schloss für seine langjährige gewissenhafte Tätigkeit und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin alles Gute. Zu diesem besonderen Orgelmusikabend laden wir recht herzlich ein.

Geschwind



COIFFURE
HÖNGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

Auch zu Liestal wird man kaum mit Avancen geizen und nähme man das Laufental sicher gerne auf.

Am zurückhaltendsten hat sich bis jetzt der Kanton Solothurn, der letzte in Frage kommende Nachbar, gezeigt. Nicht, dass ihm das Laufental zuwider wäre, aber man übte vor der Grundsatzabstimmung noble Zurückhaltung, um ja nicht in den Geruch der Einmischung zu kommen.

Man kann, weil vorab die Freisinnigen für ein Nein bei der Abstimmung und damit zu diesem Zeitpunkt schon eindeutig für einen endgültigen Verbleib bei Bern plädierten, weil die CVP insbesondere für ein Ja sich einsetzte, auch nicht von einer parteipolitischen Abstimmungskonstellation reden, denn die überwiegenden Ja-Stimmen haben sich aus grundsätzlichen Ueberlegungen ergeben, bei dem einen oder andern vielleicht auch mit dem Hintergedanken, es liesse sich so auch von Bern noch etwas herausholen. Kam hinzu die Ueberlegung des Zeitgewinns.

Etwa 14 000 Einwohner des Amtsbezirkes Laufing haben fürs erste den Entscheid des Wiener Kongresses von 1815 desavouiert.

Die nächsten Jahre werden weisen, inwiefern dieses Urteil endgültig ist. Tatsache wird bleiben, so oder anders, dass die Landschaft an der und um die Birs baselwärts gerichtet und die Wirtschaft ohnehin nach dem nordwestschweizerischen Raum ausgerichtet ist.

Endgültig entschieden ist noch nichts, wenn auch die Weichen abrupt von Bern weg gestellt worden sind. Sollte das Gleis ganz gekappt werden, müsste kein Militär an die Grenze.

Als Nebenprodukt der Abstimmung schliesslich dürfte ein psychologisches Plus für die eidgenössische Zustimmung zum Kanton Jura herausgeschaut haben.

Limmatweg

Aufgrund der Umfrage der Freisinnig-Demokratischen Kreispartei 10 am Ende des letzten Jahres, haben die Gemeinderäte *U. Stiefel* und *Dr. H. Vonrufs* mit einem Postulat den Stadtrat ersucht, dass ein durchgehender Fussweg vom Drahtschmidli bis zur Stadtgrenze Wirklichkeit werde. Herr Stadtrat Aeschbacher hat das Postulat gerne entgegengenommen.

Es sei ein Projekt, das auf der Liste der zu realisierenden in den vorderen Rängen stehe. Ueber grosse Strecken bestehen schon recht schöne Wege, so vom Platzspitz bis zum Lettensteg, von der Wipkingerbrücke bis Hardturmsteg und 300 Meter stromabwärts bis kurz vor der Europabrücke. Auf diesen Wegen geniesst man eine schöne Flusslandschaft und kann abseits der Strassen spazieren. Dringend notwendig ist die Verbindung zwischen Lettensteg und Wipkingerbrücke, da es dort unzumutbar ist, lange Strecken auf den Trottoirs zu gehen.

U. Stiefel

Verkehrsbeschränkung

Ferdinand Hodler-Strasse. Wegen Erstellung von Hochbauten (Privat) ergeht für die *Ferdinand Hodler-Strasse* ab 17. Juli 1978 für die Dauer von ungefähr 18 Monaten folgende Verkehrsbeschränkung: Halteverbot. Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem provisorischen Kehrplatz, nordwestlich der Liegenschaft Nr. 40/42.

Kinderkleiderbörse Rössliryti

Am 4. Juli möchten wir alle unsere Kundinnen zu einem gemütlichen Kaffee in die Rössliryti einladen! Vielleicht finden Sie bei dieser Gelegenheit auch noch einige Sachen für den Ferienkoffer Ihrer Kinder. Turnhosen, Bubenhemden, Pullis oder Jeans, Wanderschuhe, Fussballschuhe oder eine Wolljacke für die kühlen Tage. Sommerrockli für die Kleinen (2 bis 5 Jahre) waren wir

Das Salzkorn der Woche

Wenn man jung ist, hat man oft Schwierigkeiten mit der leiblichen Ueberfunktionstüchtigkeit.

Im Alter setzen einem die Sorgen umgekehrt zu.

Der Geist stört einen auf jeder Stufe weniger.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

in grosser Auswahl. Vielleicht fehlt Ihnen auch noch eine Windjacke oder ein Lumber fürs Pfadilager.

Kommen Sie doch am 4. Juli bei uns vorbei, auch wenn Sie nichts finden, haben Sie sicher Zeit für einen guten Kaffee! Dienstag, 4. Juli, 14.00 bis 17.30 Uhr, Treffpunkt für die Hönngger Mütter mit ihren Kindern in der Rössliryti! Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Frauenverein Hönng

Jugendabendgottesdienst

Sonntag, 2. Juli, findet um 20 Uhr in der ref. Kirche Hönng noch einmal vor den Sommerferien ein Jugendabendgottesdienst statt. Diesmal wird ihn Pfarrer Schneider mit seinen Konfirmanden gestalten. Das Thema lautet «*Wollen wir so weitermachen?*». Wir Menschen und unsere Umwelt. Mit Kurzfilm.

Vor allem laden wir die Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres und deren Eltern zu diesem Gottesdienste herzlich ein; selbstverständlich sind aber auch weitere interessierte Mitchristen ausdrücklich willkommen.

Generalversammlung des Vereins Altersheim Hönng

Montag, 19. Juni, hielt der Verein Altersheim Hönng in der Mühlehalde seine 10. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Pfr. K. Stokar, konnte 53 Stimmberechtigte begrüßen. (Dazu kommen noch etwa 30 Ehegatten, die erschienen waren, ohne das Stimmrecht auszuüben.) Als Stimmzähler beliebten die Herren Gemeinderat U. Stiefel und Kirchengutsverwalter W. Sommerhalder. Nach der Wahl von Frau Elisabeth Schütz zur Tagesaktuarin wurde das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung oppositionslos genehmigt. Auch der Jahresbericht des Präsidenten pro 1977 passierte ohne Gegenstimme. (Er war im «Hönngger» vom 15. Juni vollumfänglich abgedruckt.) Bankdirektor Georg Simmen, der Quästor des Vereins, erläuterte die Jahresrechnung 1977 sowie das Budget 1978. Mit grosser Genugtuung nahm das Plenum davon Kenntnis, dass das Vereinsvermögen (unter Einbezug der aktivierten Aufwendungen für das Bauprojekt in der Höhe von Fr. 350 000.—) Ende Rechnungsjahr Franken 1 361 725.— betrug. Dazu kommen noch Fr. 175 000.—, welche uns die Zürcher Kantonalbank auf Baubeginn als Spende zugesichert hat. Im laufenden Jahr ist bereits ein Legat in der Höhe von Fr. 26 000.— eingegangen. Es wurde uns in hochherziger Weise durch den alt Pfändungsbeamten Jean Germann, Schwarzenbachweg, testiert. Rechnung und Budget wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstände Décharge erteilt. Hierauf wurde — Kirchgemeindepäsident F. Friedländer leitete das Geschäft — der Vorstand turnusgemäss wiedergewählt. Anstelle des zurücktretenden Jürg Walder delegiert die ref. Kirchpflege neu in den Vorstand Frau Elisabeth Schütz, die Jugendgruppe Dynamis aber Gérald Wyler. Die langjährigen Rechnungsrevisoren Albert Kunz und Hermann Aebi wurden ebenfalls wiedergewählt. Ihre wertvolle Arbeit zugunsten des Vereins wurde durch ein kleines Präsent geehrt. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil orientierte der verdiente Präsident der Baukommission, Hans Schaufelberger, die Anwesenden über den

Schule heute

Realschüler suchen eine Lehrstelle!

Am letzten Mittwoch besuchte die Lehrerin Anita Gruenberg mit ihrer 3. Realschulklasse einen Handels- und Industriebetrieb (Werkzeugmaschinenhandel und Förderanlagenfabrikation) in Zürich-Seebach. Das Ziel war, diesen Schülern einen Einblick in die Organisation und Tätigkeit dieser Firma und in die Arbeiten ihrer kaufmännischen Lehrlinge zu geben. Kaum hatte sich die fröhliche Schar beim Empfang gemeldet, begann die Geschäftsleitung gleich mit der Vorstellung des Betriebes, anschliessend folgten Kurzreferate über die Bedeutung der Berufswahl — Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lehrabschluss — Aufbau des 3-jährigen Schulprogrammes (Typ R und S) — Bedeutung der KV-Schule für die Abschlussprüfung. Dass KV-Lehrlinge in dieser Firma aber auch praktisches Verständnis für die Technik haben müssen, überzeugten sich die Schüler anhand einer Demonstration mit hochtourigen, feuer-speienden Schleif-, Bohr- und Fräsmaschinen (60 000 Touren/Min.). Beim anschliessenden «Znüni» in bester Laune, wurden von den Schülern viele Fragen gestellt. Man merkte dabei deutlich, wie sehr ihnen die Berufswahl und das Finden einer Lehrstelle am Herzen lagen. Eine Umfrage ergab, dass sich zirka die Hälfte für einen Beruf entschieden hat.

In Gruppen aufgeteilt, begann nun der praktische Teil. Vier KV-Lehrlinge und ein Jungkaufmann führten ihr Können in den vorkommenden Büroarbeiten vor. Die Stimmung war sehr gut und lebhaft. Besonderen Spass machte die Bedienung der verschiedenen Büromaschinen. Als sie entdeckten, wie leicht man Banknoten, Ausweise, Handflächen usw. gestochen scharf kopieren konnte, bestürmten sie dieses Gerät und produzierten am laufenden Band. Sie hatten auch Gelegenheit, mit einem ehemaligen Realschüler von Hönng, welcher eine 3-jährige KV-Lehre abschliesst, zu sprechen. Letzterer ist überzeugt, dass er mit Fleiss, besonders auch in der Schule, die Lehrzeit mit Erfolg abschliessen wird. Dass in dieser Firma gleich von Anfang an Französisch gesprochen werden muss, stellte man auf Grund der Arbeiten fest.

Mit etwas Verspätung — die Schüler haben die Lehrlinge bis zuletzt in Gespräche verwickelt und mit Fragen überschüttet — verabschiedete sich die Lehrerin mit ihrer Klasse, sichtlich begeistert und überzeugt vom Wert dieser Begegnung. Auch die Jungkaufleute, welche dieses Treffen selbständig vorbereiten und durchführen durften, um damit den jungen Gästen einen umfassenden Einblick in ihren Beruf vermitteln zu können, waren sehr erfreut und mit Leib und Seele dabei. Solche Besuche sind für Lehrer wie Firmen im Hinblick auf die Berufswahl sehr empfehlenswert.

Nähere Auskunft erteilt unverbindlich: Die Schulkommission der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10, Postfach 159, 8049 Zürich.

Hans Stocker

Fortgang der Projektierungsarbeiten sowie über die Konstituierung einer «Energiekommission». Diese prüft gegenwärtig den Anschluss unseres projektierten Baues an eine benachbarte Heizzentrale.

Mit dem besten Dank an alle Mitarbeiter sowie an die erschienenen Vereinsmitglieder, konnte der Vorsitzende die Versammlung um 21.45 Uhr schliessen.

Bis zum Baubeginn müssen noch einige Hindernisse überwunden werden. So haben Gemeinderat und Regierungsrat über die Aufhebung von Baulinien im Bereich des Riedhofweges zu befinden. Dies kann bis Ende Jahr dauern. Zudem steht die Zusicherung der städtischen Subvention — von der auch die kantonale abhängt — noch aus. Der Architekt, Karl Higi, rechnet mit Baubeginn im ersten Halbjahr 1979.

Ergänzend können wir folgendes mitteilen: Der Stadtrat von Zürich beschloss an seiner Sitzung vom 21. Juni 1978, unserem Verein zwecks Finanzierung der sechs Alterswohnungen im Personalhaus ein zinsloses Darlehen von Fr. 150 000.— zu gewähren. Das bedeutet für uns eine Ermutigung. Herzlichen Dank unserem Stadtrat! KS

Turnverein Höngg

69. Eidgenössisches Turnfest Genf

(me) Ein glanzvolles Fest, hervorragend organisiert, hat seinen Abschluss gefunden. Unsere weltlichen Freunde verdienen ein Gesamtlob, schade nur, dass das Wetter nicht mithielt. Und doch konnte der Festzug am Samstag bei Sonnenschein an die 100 000 Zuschauer begeistern. Ein unvergessliches Erlebnis! Auch die Allgemeinen am Sonntag wurden trotz bedrohlichen schwarzen Wolken zu einem Schauspiel, das kaum zu beschreiben ist, das muss man einfach erlebt haben. Die Höngger Turner erreichten in der 3. Stärkeklasse mit 52 und mehr Turnern den 7. Rang mit einer Punktzahl von 108,82. Das gesteckte Ziel mit 110 Punkten wurde nicht ganz erreicht. Es muss aber gesagt sein, dass morgens um 6 Uhr bei empfindlicher Kälte, strömendem Regen und morastigem Terrain kaum Spitzenleistungen zu erzielen sind. Erfreuliches ist von den Handballern zu berichten: Gruppensieg für beide Mannschaften und Auszeichnung mit je einer wunderschönen Wappenscheibe. Bravo!

Einen fast triumphalen Empfang erlebten die Höngger Turner zu Hause. Im Hauptbahnhof standen die Damen- und Frauenriege mit der neuen Fahne Spalier und überreichten allen eine süsse Ueberraschung. Oberturner Fritz Graf erhielt aus zarter Hand Blumen. Dann ging's gemeinsam mit Extratram Richtung Höngg. Ein heftiges Gewitter mit Hageschlag liess Schlimmes ahnen. Doch welche Freude: Unter Sonnenschein entstieg die Turnerinnen und Turner mit ihren Strohhüten dem Tram. Der Musikverein schmetterte einen Marsch zur Begrüssung, die Fahnen vom Frauenchor, Armbrustschützen, Musikverein,

Männerchor, Radfahrerverein und Jugifahne senkten sich zum Grusse. Die Trachtengruppe und viele Höngger standen zum Empfang bereit. Der farbenprächtige Umzug an teils beflaggten Häusern vorbei (vielen Dank) zog zur «Mülihalde», wo das Fest noch seinen gebührenden Ausklang fand.

Zum Schluss möchten wir Turner ganz herzlich danken: Dem Musikverein «Eintracht», der Damen- und Frauenriege, der Trachtengruppe, dem Frauenchor, dem Männerchor, den Armbrustschützen, dem Radfahrerverein, dem Quartierverein und allen Hönggern, die uns die Ehre erwiesen haben. Einen ganz speziellen Dank em *Kari vo Höngg*, er scheint auch über turnerische Belange bestens informiert zu sein.

Kleine Quartier-Parkhäuser sind nötig!

Entlastung der Quartierstrassen vom ruhenden Verkehr

(tesz) In den letzten 15 Jahren sind in der Umgebung Zürichs, nicht zuletzt in den verschiedenen Einkaufszentren, über 20 000 Parkplätze neu geschaffen worden. Dagegen wurde das Parkplatzangebot sowohl in der Innenstadt als auch in den Quartieren rund um die Kernzone ständig vermindert. Man hat eine grosse Zahl bestehender Parkplätze aufgehoben, ohne dafür entsprechenden Ersatz zu schaffen.

Heute zeigt es sich, dass auch diese Entwicklung ihre Schattenseiten hat. So ist die Verlagerung der Einkaufsgewohnheiten eine unbestreitbare Tatsache geworden. Eingekauft wird heute weniger in der Stadt als vielmehr in den Shopping-Centers, wo genug Parkplätze zur Verfügung stehen, die

erst noch unbefristet und gebührenfrei sind. Die Ueberlebensfähigkeit vieler Geschäfte in der City und in den Aussenquartieren ist aus diesem Grunde heute gefährdet. Wenn der «Laden um die Ecke» wegen der Konkurrenz der Shopping-Centers und wegen des Parkplatzmangels verschwindet, leidet darunter nicht nur die vielbesungene Wohnlichkeit der Stadt. Betroffen sind auch alle jene Einwohner, die keinen eigenen Wagen besitzen. Die Sektion Zürich des TCS hat unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. Werner Müller, diese Fragen eingehend besprochen. Sie verlangt, dass ein Programm zur Schaffung von Quartierparkhäusern aufgestellt werde. Die Finanzierung könnte zum Teil durch den Parkuhrenfonds übernommen werden. Diese zusätzlichen Parkiergelegenheiten würden die Konkurrenzfähigkeit und das Weiterbestehen der kleineren Betriebe in den Quartieren gewährleisten. Gleichzeitig müssten und könnten im Interesse der Anwohner die Quartierstrassen vom ruhenden Verkehr weitgehend entlastet werden.

Rollhockey

Zürcher deutlich voraus!

(se) Nach zwei weiteren Nationalliga-A-Runden haben sich beide Zürcher Klubs deutlich von den andern Mannschaften abgesetzt, indem zuerst Roller zuhause das bisher zweitplatzierte Thun knapp 4:3 besiegte, am andern — vergangenen — Wochenende Rollsport in Thun ebenfalls mit demselben Resultat die Berner zurückband. Rollsport führt die Tabelle mit 6 Spielen und 12 Punkten vor Roller mit 10 Punkten an. Thun ist nun um 4 Punkte distanziert auf dem dritten Platz vor Genf mit ebenfalls 6 Punkten. Auf dieselbe Punkt-

zahl kommt nun Etoile Montreux, welches — eigentlich überraschend — den HC Genf schlug und damit dessen Aufrücken auf Platz drei verhinderte. Der HC Montreux bucht nun 4 Punkte durch einen Sieg über den Nachbarn Juventus, welches zusammen mit Basel mit nur zwei Zählern das Tabellenende zielt.

Nachdem in der 5. Runde der RS Basel zur grossen Ueberraschung den HC Montreux glatt 7:3 schlug, reiste Roller Zürich doch mit etwas gemischten Gefühlen in die Rheinstadt, um so mehr, als die Zürcher sich gegen Thun zuvor etwas schwer taten und um den Sieg zu Ende der Partie noch bangen mussten. Die Befürchtungen waren aber bald zerstreut, Basel wurde zuerst in Schach gehalten und dann nach Strich und Faden auseinander genommen. Schon zur Pause wurden sie zweistellig in die Kabine geschickt. Das Trommelfeuer und wahrhaft meisterliche Spielzüge gingen in der zweiten Halbzeit weiter. Das Schlussresultat lautete 3:22 und dabei war der Basler Goali erst noch der beste Mann seiner Mannschaft!

In Thun musste der Tabellenführer Rollsport Zürich hart kämpfen und kam erst kurz vor Schluss zum Siegestreffer.

Leider musste das internationale Juniorenturnier des Roller-Club Zürich, auf den 24./25. Juni angesagt, im letzten Moment annulliert werden, da sich ausländische Mannschaften — man darf es wohl sagen — die Frechheit herausnahmen, am Donnerstag nach abzusagen! Ein solches Verhalten ist schlechthin unentschuldig und unsportlich! Vorschau: Samstag, 1. Juli, Rollschuhbahn Europabrücke, 15 Uhr, Junioren A Rollerclub Zürich gegen HC Genf und 16.30 Uhr, Nationalliga A, Roller-Club Zürich — HC Genf.

SIEMENS-ALBIS

AKTIENGESELLSCHAFT

Kennen Sie unser zukunftsweisendes Programm?

Ich interessiere mich für folgende Teilgebiete: (Zutreffendes ankreuzen)



① Strassenverkehrstechnik
Technique de commande du trafic routier par feux lumineux



② Fördertechnik
Convoyeurs pour documents et objets divers



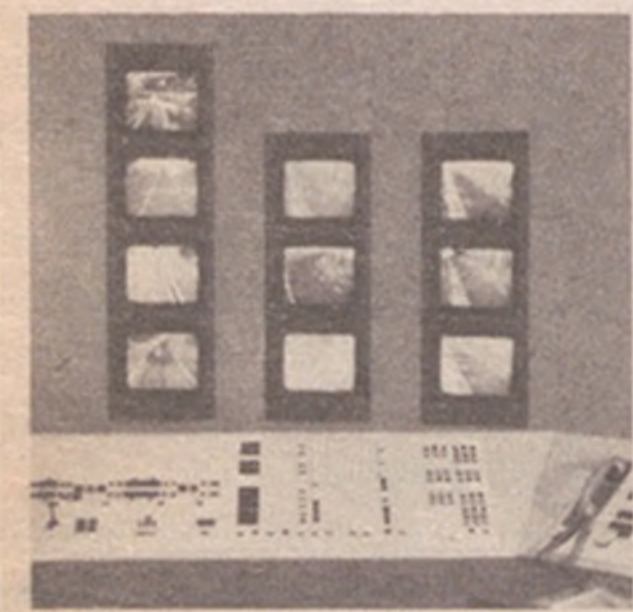
③ Tontechnik
Sonorisation



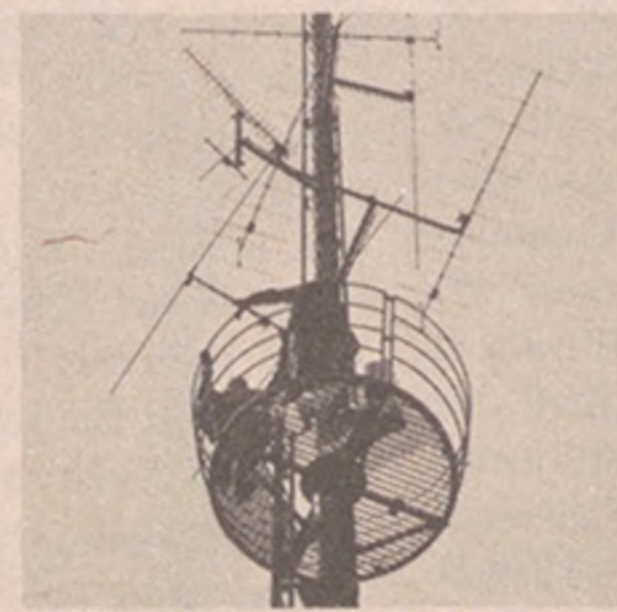
④ Fernsprechtechnik
Centraux téléphoniques

Notre programme d'avenir

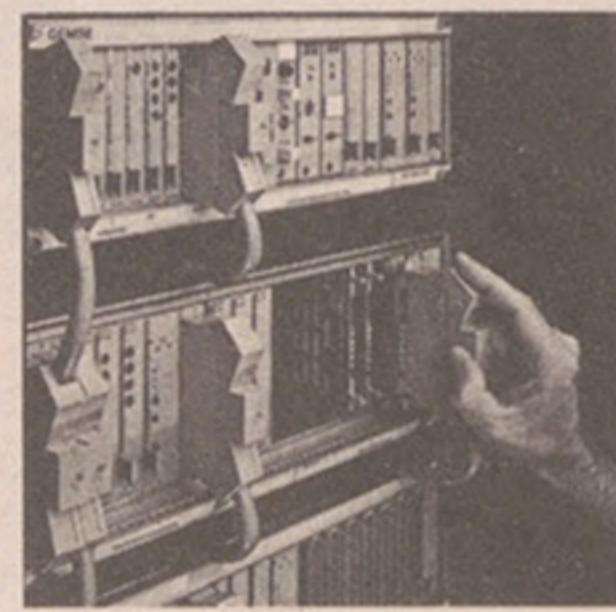
Je m'intéresse aux domaines suivants: (indiquer par une croix ce qui convient)



⑤ Bildtechnik
Télévision en circuit fermé



⑥ Antennentechnik
Antennes



⑦ Fernwirktechnik
Installation de télécommande ALBIS tc 3-20



⑧ Fernkopieren
Appareils de communication

Senden Sie mir detaillierte Unterlagen
Faites-moi parvenir une documentation détaillée

Ich wünsche einen Gesprächstermin mit Ihrem Fachberater
Prenez contact avec moi pour un rendez-vous avec votre spécialiste

Firma / Maison _____
Name / Nom _____
Strasse / Rue _____
PLZ, Ort / N.P., Lieu _____
Telefon / Téléphone _____

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT
Werbung und Information 1
8047 ZÜRICH, Freilagerstrasse 28, ☎ 01-247 31 11



⑨ Haustelefonzentralen
Centraux téléphoniques privées



⑩ Datenverarbeitung
Informatique

Siemens-Albis kompetent in Planungsfragen
Conseiller — planifier



Top modische Mode- und Jeans-Boutique
Telefon 56 09 60
Nähe Meierhof

Limmatalstrasse 198
Zürich-Höngg

Vor den Ferien

Bevor Sie auf Reisen gehen, sollten Sie Ihre Wertsachen in Sicherheit bringen. Gehen Sie deshalb auf sicher und mieten Sie jetzt ein Tresorfach bei der Bankgesellschaft.



Limmatalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Wir gratulieren

«Jeder Tag hat Sonne, siehst Du sie auch nicht, suche sie im Herzen, zeig's im Angesicht.»
Liebe Jubilare, wir hoffen, dass das neue Lebensjahr Ihnen allen recht viele Sonnentage schenken wird. Wir wünschen Ihnen viel Freude, viel Gutes und Schönes, Gesundheit, Mut und Zuversicht. Zum Geburtstag gratulieren wir Ihnen, liebe Hönggerinnen und Höngger, ganz herzlich.

1. Juli: Frau Maria Hofmann-Hauser, Wieslergasse 6, 91 Jahre.

5. Juli: Frau Elsa Issler, Ottenbergstrasse 31, 85 Jahre.

6. Juli: Frau Charlotte Peters, Talchernsteig 1, 85 Jahre.

Wir wünschen einen frohen Geburtstag und grüssen Sie alle recht herzlich

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und Ihre
Quartierzeitung «Der Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteram des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. Bei nachträglichen Ausschreibungen ist direkt das ordentliche Verfahren beim zuständigen Friedensrichter einzuleiten. (§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

7. Juli 1978

Ferdinand Hodler-Strasse 44—46, teilweise Vergrößerung der Grundrissfläche bei Haus Nr. 46, 2 Vordachbauten beim Attikageschoss und Vergrößerung der Balkone an der Westfassade bei Haus Nr. 44, H. Hänseler, Hottingerstrasse 14.

Riedhofstrasse 396, Vordach, Kaminaufbau, Scheune mit Abänderung der Dachform und Garage für 1 Auto (Einstellraum), Frau V. Gnägi, Vertreter: F. Scherer, Planungsbüro AG, Bergellerstrasse 41.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Hofmeier geb. Monti, Luise, geb. 1901, von Zürich und Nuglar-St. Pantaleon SO, Gattin des Ernst; Am Wasser 67.

Zuber geb. Beljanskaja, Katharina, geb. 1884, von Wängi TG, Witwe des Ferdinand, gew. Buchhalters; Limmattalstrasse 371.

Kennen Sie die Rössliryti?

Viele Höngger Mütter kommen jeweils am Dienstag von 14.00—17.30 Uhr mit ihren Kindern zu uns in die Kinderkleider-Börse. Viele Frauen aber wissen noch gar nicht, dass es in unserem Quartier an der Limmattalstrasse 157 (im Krippenhaus) eine Börse gibt. Wir haben so viele schöne Kinderkleider für Buben und Mädchen. Kommen Sie doch unverbindlich einmal bei uns vorbei!

Mit freundlichen Grüßen, Frauenverein Höngg

Ernst Martin-Cup des SVH

Auflage 1978

Der Gemeinderat, die Zünfter, die Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht», die Fieldsmen, die über 500 Turnierakteure und Akt-eusen spielten des Spieles Willen. Nur einer spielte den Spielverderber in übler Manier: Petrus. Er begann schon am späten Freitagnachmittag sein sadistisches Spiel. Just zur Eröffnungsveranstaltung Plauschmatch *Zunft Höngg — FC Gemeinderat* öffnete er die Schleusen. Die ausnahmsweise standfesteren Gemeinderäte gingen bis 5:0 in Führung und wollten keinen Gegentreffer zulassen. Dies wiederum missfiel dem Schiedsrichter Herr Till Eulenspiegel. Er spielte «Dubachlis». Wie sein Berufskollege im fernen Argentinien diktierte er nach Rückfrage mit dem zunftmeisterlichen Linienrichter einen Penalty. Augenzeugen sollen behauptet haben, das Vergehen, das keines war, sei 40 Meter vor dem Tor passiert. Mit einem «Maselschuss» via Pfosten sorgte Zunftmeisters Filius für den Ehrentreffer. Die Gemeinderäte verzichteten auf einen Protest, wohlwissend, dass sie ja vor Spielbeginn mit Zunftwein (in 7-dl-Flaschen) bestochen worden waren. Sex zu eins, Schlussergebnis zu Gunsten der diversen Parteiführer — und es regnete weiter!

Sappeure und Brückenbauer legten Bretter, damit die Gäste trockenen Fusses von der Festhütte zur schummerigen Bar marschieren konnten. Dieser Weg — so melden Insiders — soll der meistbegangene Pfad in ganz Höngg gewesen sein. In der besagten Bar machte Vereinspräsident Albert Schneider die Honneurs. Bei Chäschüechli und

Rheinschiffahrt der Preisgewinner des Ballonwetflugs

Den Gewinnern des Ballonwetfluges anlässlich des Wümmetfäscht 1977 bot das OK ein Vergnügen besonderer Art. *Trudi Gloor* vom Ressort Kinderspiele erwartete vergangenen Mittwoch die Preisgewinnerin Corinna Thompson, ihr Ballon flog 780 km nach Schleswig-Holstein sowie die weiteren «Rekordhalter»: Harry Ursprung, Charlotte Krumnow, Andreas Nigg, Bruno Strübi und Rita Buchli; dazu die beiden Tiefflüge bis nach Seebach von Irene Bruderer und Karin Breu, zu einer Rheinschiffahrt.

Im idyllischen Städtchen Eglisau bestieg die Schar ein für sie reserviertes Motorboot. Gemächlich trieb das Schiff ZH 984 «Seestern» den Rhein hinauf an gepflegten Rebhängen und dichten dunkelgrünen Wäldern vorbei, nach Tössegg bei Rüdlingen. Dort wendete der «Kapitän» sein Boot und bei zaghaftem Sonnenschein und einer leichten Brise brachte er seine Gäste nach Eglisau zurück. Die erwachsenen Begleitpersonen schätzten die Ruhe und die Beschaulichkeit, während die Kinder sich freuten, dieses beliebte Wandergebiet für einmal nicht unter die Füsse nehmen zu müssen, sondern sich von Boot und Wasser treiben zu lassen.

Was wäre ein Ausflug ohne den obligaten Zvieri. In der «Krone» wurde den Preisgewinnern vom OK ein Imbiss offeriert. An Appetit mangelte es nicht, und die gute Laune der Kinderschar stieg, als der Kellner jedem einen Coupe servierte. Albert Ulrich, Finanzchef vom Höngger Wümmetfäscht, auch im Beruf gewohnt mit Geld umzugehen, dachte an die Kundschaft von morgen. Jedenfalls kamen die Kässeli der Kreditanstalt sehr gut an. Dass die junge Bankkundschaft weiss, was sie will, zeigte sich im lebhaften Tauschhandel we-



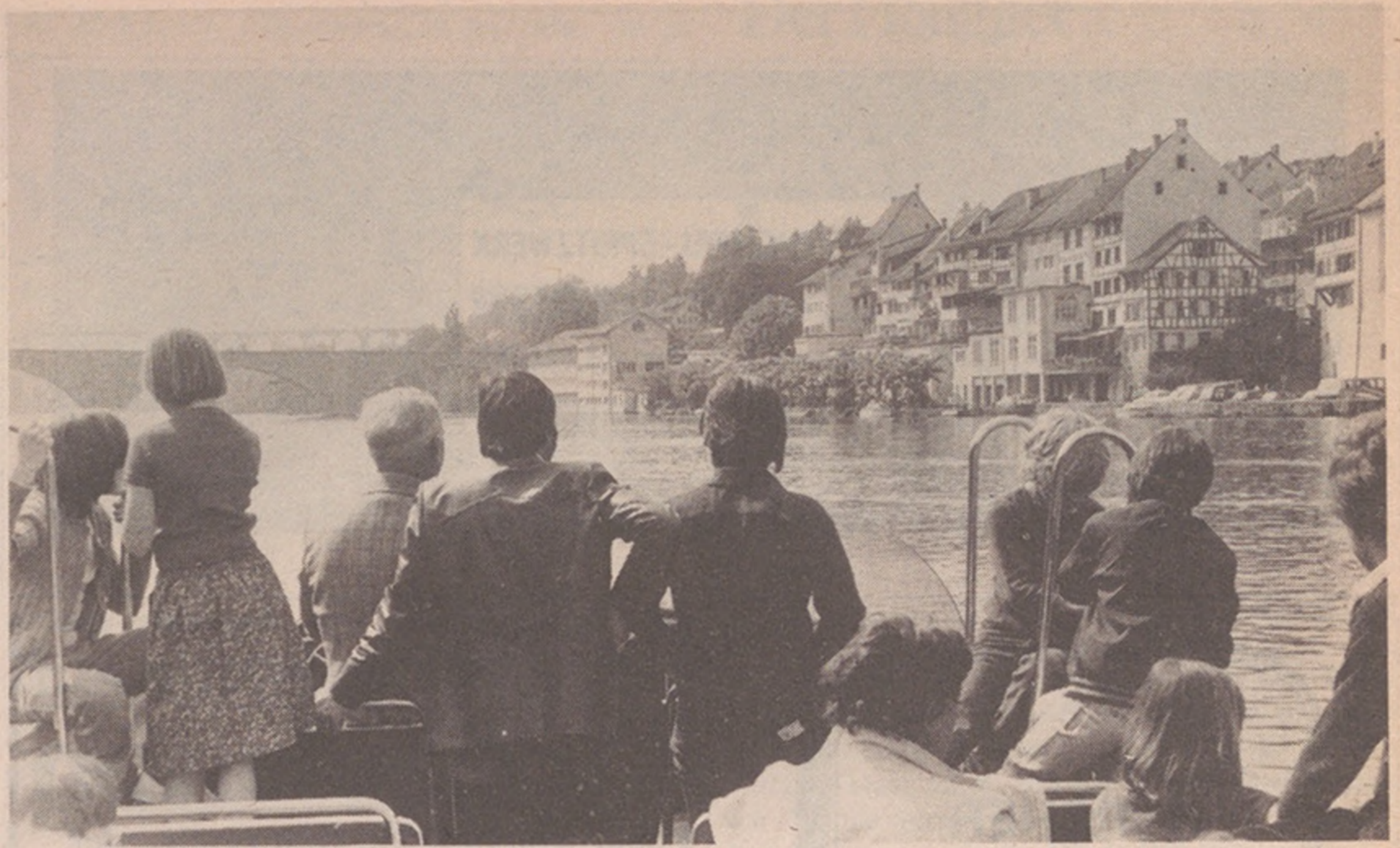
In der «Krone» Eglisau gab's ein gutes Zvieri. Der kinderfreundliche Kellner verwöhnte seine Gäste mit zusätzlichen Papierschildern — die Nachfrage war lebhaft.

spritzigem Weissen fand er launige Worte für beide Kontrahenten — und es regnete weiter!

Der Samstag kündigte sich in grossen Lettern an. Gegen 50 Mannschaften mussten ins grosse Abenteuer starten. Es wurde guter Fussball mit absoluter Fairness gezeigt, und die hervorragenden Schiedsrichter trugen das ihre zum sportlichen Vollerfolg bei. Die Kaffeiesieder hatten Hochkonjunktur, die Glacéverkäufer dagegen akute Rezession. Bratwürste, Servelas und Chäschüechli verbreiteten den Duft der grossen weiten Welt. «In Vino Veritas» schien mancher gar zu wörtlich genommen zu haben. Einige wiederum durchmassen im St.-Pauli-Seemannsritt das grosse Festzelt. Bierleichen à la Münchner Oktoberfest gab's keine. Registrierte Damen des horizontalen Gewerbes sollen weder im Zelt noch hinter dem umliegenden Schützenhaus aufgetaucht sein. Entweder schien dieser Gilde die Verdienstmöglichkeit auf dem Hönggerberg zu gering, oder waren die Standplätze zu feucht! So gesehen verlief die lange Samstagnacht artig und gesittet — und es regnete weiter!

Der Sonntag begann mit einem glänzend intonierten Fröhlichkonzert der «Eintracht». Nach und nach trudelte die Prominenz ein. Edi Nägeli vom FCZ suchte ausgerechnet beim Spiel *Frisierte Waldschnägge — Hämpperglünnggi* (zwei Damenteams) nach Kaufwürdigem. Willy Huber, der legendäre Torhüter der ebenso legendären Nationalmannschaft 1938, freute sich an den rassigen Kämpfen und fand viel Zerstreuung bei den Jungen. Edi Huber, Schauspieler/Kabarettist, fand die wehenden Rossschwänze, die niedlich bebenden Busen und die knackigen Pos — vorab bei der Wyco-Wyss-Mannschaft — als den Hit des Festes. Peter Höltschi, von der Schweizer Illustrierten, überbrachte einen echt argentinischen WM-Matchball Marke «Tango», letzterer wiederum bekam seine ersten schweizerischen Fusstritte von den Finalteams — und es regnete weiter!

Karl und Klaus, die beiden Medizinmänner des Samaritervereins Höngg, assistiert von ihren barmherzigen Schwestern Margrit, Anna, Elisabeth, Rosmarie, Brigitte, Vreni, Myrtha und Ursina, hatten über 50 Einsätze im Krankenzimmer zu bewältigen. Mit Ausnahme des Standardhüters der 1. Höngger Mannschaft, O. Schmid, (Daumenriss) gab es keine gravierenden Blessuren oder Frakturen.



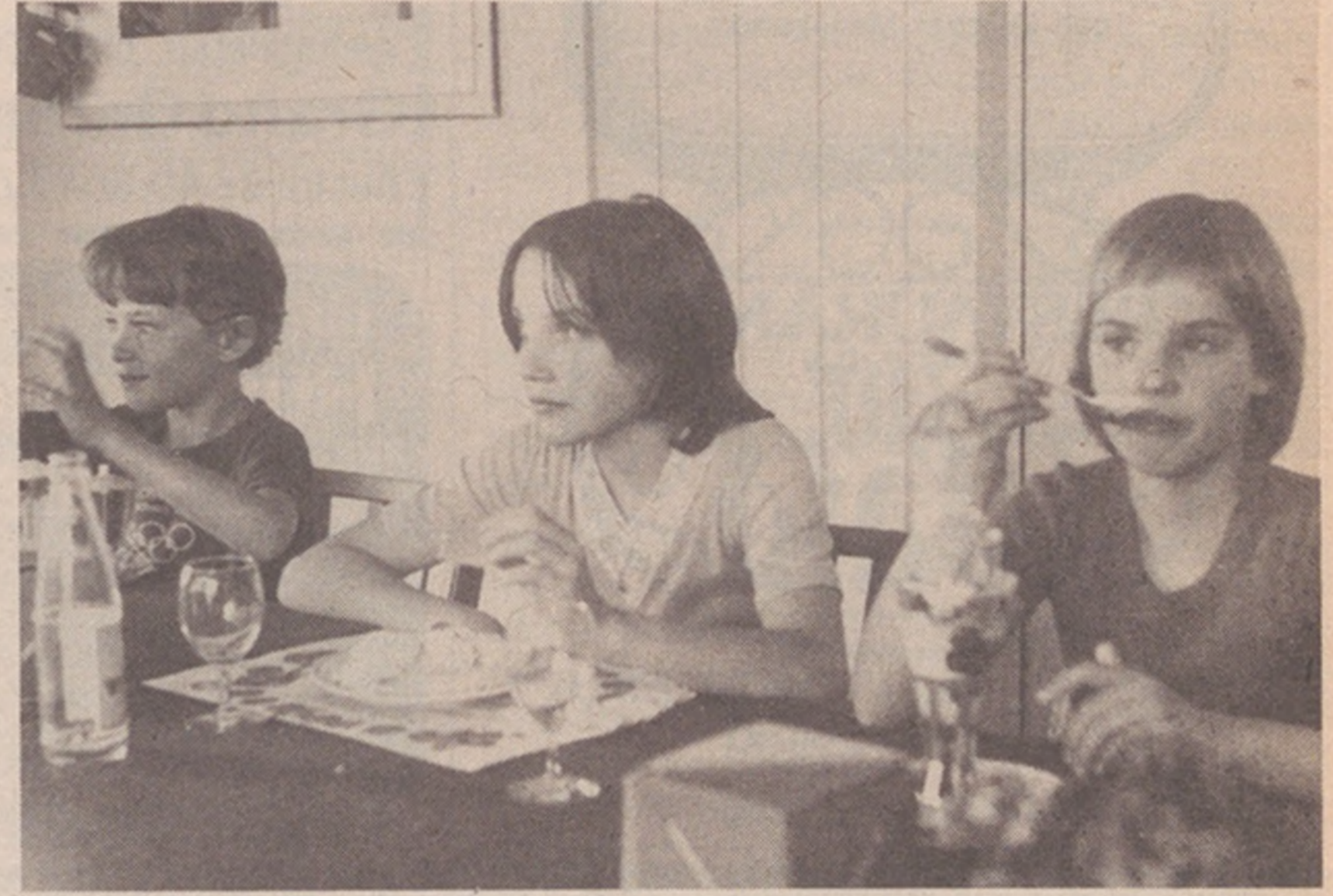
Eglisau, das hübsche Städtchen am Rhein im Zürcher Unterland, Ausgangspunkt der herrlichen Flussfahrt mit den Gewinnern vom Ballonwetflug anlässlich des Wümmetfäscht 1977.

gen der gewünschten Lieblingsfarbe. Apropos Farben, diese sind auf die von Kindern gewünschte Intensität gewählt. Was aber erwähnenswert ist, das ist das besondere Design dieser Kassen: Alle fünf Würfelflächen, ohne Boden, mit pyramidenförmigem Aufbau, Firmensignet, Schlitz für den Münzeinwurf wie Verschluss am Boden, alles raffiniert in die formale Einheit integriert.

Anschliessend wurden die Kinder von den mitgereisten Müttern oder Gästen nach Hause gebracht — und jedes Kind hofft am Wümmetfäscht

1978 wieder einen siegreichen Ballon hochsteigen zu lassen. (ra)

NB: Was den Redaktor freute: Beim Abschiednehmen habe ich einen Jungen nach seinem Namen und den Ankunftsort seines Ballons gefragt. Prompt nannte er Name und weitere gefragte Einzelheiten und schloss mit der Bemerkung: «Läse Sie de Höngger nöd?» Lesen schon, nicht gerade auswendig lernen, antwortete ich und klärte ihn freundlich auf — schliesslich bin ich inkognito mitgereist, was den Genuss des Nachmittags erhöhte!



So ein feines, kühles Dessert — und erst noch selber ausgewählt — erfreute die jungen Damen und Herren. Nach den netten Gesichtern zu schliessen dürften Gastgeber und Gäste zufrieden gewesen sein.

ren. Hitzschläge soll's keine gegeben haben — und es regnete weiter! Für ihren 20stündigen Einsatz sei an dieser Stelle dem Samariterverein ein ganz dickes Lob und herzlichen Dank gespendet. **Kategorie A:** Die Standschützen erschossen aus dem Stand im Final die Elf des Tennisclubs. Schachclub besiegte um Platz 3 den Skiclub Schneehaas. — **Kategorie B:** Die Raucher (FC Webstar) verwiesen die Bodenleger (Teppich Wyco) auf Platz zwei. Volvo Häusermann waren schneller als Zweifels Pommy-Chips um Rang 3 und 4. — **Kategorie C:** Die Bar (Hermit Inn) schlug die Beiz (Limmatberg) 1:0, was insofern für Hönggs Bevölkerung von Nutzen sein dürfte, denn als Finalverlierer dürfen die Preise nicht angehoben werden. Wyco 2 — Jufo lautete die Partie um Platz 3 und 4, und hier gewannen die Teppichknüpfer. Lokomotive runde Egge — Lokomotive Heizenholz heizten sich gehörig ein um Platz 5 und 6. — **Kategorie D:** Die Lady-Teams boten einen Augenschmaus beim Final «Frisierte Waldschnägge» (Betonung auf Wald) gegen Wycos fliegende Teppiche. Schlussendlich überrollten die Teppiche die Schnecken. Hämpperglünnggi und FC Rasenschänder boten im kleinen Final viel aufreizende Aktionen, wobei die Glünnggis die Schänder besiegten — und es regnete weiter! Für die Richtigkeit bürgt

der Pressechef des SVH

Zürcher Ferienpass 1978

Lieber Schüler

Sicher fühlst Du Dich in der neuen Klasse schon recht «heimisch»! Trotzdem wirst Du Dich jetzt schon auf die nächsten Sommerferien freuen! Vielleicht fährst Du weg, oder Du bleibst wenigstens teilweise zu Hause. Sollte letzteres der Fall sein, dann musst Du dieses Blatt unbedingt lesen. Es dreht sich hier um den neuen Ferienpass! Was bietet er Dir während den fünf Wochen Sommerferien?

Generalabonnement auf dem gesamten VBZ-Netz, nach Herzenslust Tram und Bus fahren — auch hinaus in die vielen Vororte Zürichs! — Täglich freien Eintritt in fast alle städtischen Sommerbadeanlagen — Generalabonnement für unseren Zoo — Zwei SBB-Fahrten — Eine Rundfahrt der Sihl-

tal—Zürich—Uetlibergbahn, inkl. einer Fahrt mit der Luftseilbahn Felsenegg — Eine Tageskarte der Forchbahn — Je eine Fahrt mit dem Dolder- und Polybähnli — Eine Fahrt mit dem Bus nach Zollikon/Küsnacht — Mit der Fähre über den Zürichsee — Mit einem Zürichseeschiff unterwegs — Wassersport in der Freizeitanlage Wollishofen — Besichtigungen und Führungen, z. B. Swissair, Tages-Anzeiger, VBZ-Werkstätte, Mineralquelle Eglisau, Bauernhof, Kunsthau, Landesmuseum, Zoo, St. Peter-Turm, Telefonamt, Flughafen — Detektivspiel mit der Stadtpolizei, in Zusammenarbeit mit dem Stadtförstam, der Feuerwehr und der Sanität — Mit dem Verschönerungsverein Zürich auf Patrouillenlauf — Schlaraffenland auf dem Hechtplatz — Dietikon, Küsnacht, Langnau, Rüm- lang, Rüslikon und Zollikon laden ein... — Geführte Wanderungen im Forchgebiet — Wandervorschläge, Hinweise auf Sport- und Freizeitanlagen, Museen und Ausstellungen — Ueberraschungen...

Was aber kostet dieser Spass?

Du wirst es kaum glauben können, aber es ist Tatsache: Dieser während ganzen fünf Wochen gültige Ferienpass kostet nur 16 Franken! Deshalb sei an dieser Stelle herzlich gedankt, und zwar allen, die so spontan ihren Spass an dieser Aktion bezeugt haben durch ihre Mitwirkung.

Wer kann den Ferienpass erwerben?

Er ist für alle Schüler der Jahrgänge 1962 bis 1972 bestimmt. Auch für Schüler ausserhalb von Zürich ist er käuflich, zum selben Preis natürlich! Wichtig: In jeden Ferienpass gehört ein Passfoto, ohne dieses könntest vielleicht gerade Du irgendwo in Schwierigkeiten geraten!

Wo und wann ist der Ferienpass erhältlich?

Ab 15. Juni bis und mit 11. August in sämtlichen Drogerien in Zürich und Umgebung, bei jeder VBZ-Verkaufsstelle, bei der Forchbahn, in sämtlichen Freizeitanlagen, bei der Pro Juventute, beim Verkehrsbüro im Hauptbahnhof und natürlich direkt im Ferienpass-Büro auf der Gemüsebrücke (beim Rathaus), Telefon 32 71 67. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr durchgehend. So, das wär's! Viel Spass mit dem Ferienpass wünschen Dir
Pro Juventute und VBZ

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

**ZÜRCHER
SPEZIALITÄTEN
ZÜRCHER
WEINE**

Köstliche Weine und
kulinarische
Spezialitäten aus
Zürcher Landen

Unter diesem Motto kredenzen wir vom 1. Juni bis am 31. Juli ausgesuchte Tropfen aus dem Zürcher Unterland, dem Weinland und dem Seegebiet. Und als Besonderheit führen wir «Kalbfleischtschli nach Zürcher Unterländer-Art» auf der reichhaltigen Zürcher Menükarte.

**RESTAURANTS
zur
Waid**

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

**100% Vollgarantie auf
Occasionen**

aller Marken! Mit Umtausch- und Rückgaberecht, 1 Gratistest und Grattisservice. Eintausch, Teilzahlung und Kredit sehr vorteilhaft.



Stets über 100
Wagen zur Aus-
wahl. Ihr Weg zu
uns macht sich
100x bezahlt!

**occacenter
Progress-Garage AG**

Wehntalerstr. 625, Zürich, Tel. 01 57 05 88

Grand Garage Günthardt

Austrasse 40, 8045 Zürich, Tel. 01 35 22 33

**15% Spezialrabatt für «Höngger-Leser»
Hupfer-Regale für Haushalt
und Keller**

Vom einfachen Keller- und Flaschen-Regal bis zum universellen Regal für Kartoffeln, Obst, Gemüse usw. ist alles lieferbar. Sämtliche Regale

sind kinderleicht zu montieren. Wir gewähren Ihnen den Spezialrabatt bei Vorweisung dieses Inserates.

Hupfer Metallwaren

Riedhofstrasse 75, 8049 Zürich
Telefon 01/56 06 00



*Jetzt isch
Sonnebrille-Zeit.*

Von der anspruchsvollen RODENSTOCK, SILHOUETTE, ZEISS-UMBRAL, zur guten Durchschnitts-Sonnenbrille PLAY-GIRL, bis zur einfachen Sonnenbrille.

Ihr Optiker in Höngg!



Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen. Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Fernsehreparaturen

H. Fawer

Sonder-Kanaltuner für Rediffusions-Anlage

Radio-Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Neu im Quick-Shop

Ostschweizer Weine

Riesling X Sylvaner	Benkener	Ottenberger	— schöne, liebliche Ostschweizer Weine — für jeden Kenner eine Gaumenfreude
Eglisauer	Rudolfinger	Tegerfelder	
Andelfinger	Stammheimer	Züri-Klevner	
Dachsener	Teufener	Weinfelder	
Rafzer	Trasadinger		
Hallauer	Maienfelder		

Hakle Feucht

Toilettenpapier für die perfekte Hygiene

Spenderbox **4.95**

Nachfüllpackung **3.50**

**Zweifel
Paprika Chips**

Sparpaket
157 g

statt 2.40 nur **1.90**

Toni-Joghurt-Aktion

15 Sorten Nature Waldbeeren vom 30. 6. bis 6. 7. 1978

Belle Helene Kaffee Hag 180-g-Glas nur

Erdbeer Mokka

Haselnuss Pêche Vanille

Himbeer Birchermüesli

Heidelbeer Zwetschgen

Aprikosen

-.45

statt —.65

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüßli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S.+A. Sulser
4 Kegelbahnen

**Hürstwald
Garage**

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

**Im Januar bestellt —
jetzt eingetroffen!**

Sofort lieferbar ab Lager

Golf GLS, 5türig, silber met., Heckwischer

Golf GLS, 5türig, blau met., Heckwischer

Golf GLS, 3türig, braun, Heckwischer

Golf GL, 3türig, blau met.

Golf GLD, Diesel, 5türig, silber met., Heckwischer



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauschmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

KONFITOREI ★★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Parfums Christian Dior
LANVIN
BLÄSI-DROGERIE
PARFUMERIE
NINA RICCI
Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Drogerie
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel
Telefon 56 63 97

Bläsi informiert

Interessante Preisangebote

Demodent Zahnpasta Reisetube	nur Fr. 1.—
Kik Spray	nur Fr. 5.90
Kik Schaum	nur Fr. 4.50
Kik Lotion (flüssig)	nur Fr. 3.50
Neocid Bloc	statt 11.90 nur Fr. 7.90

Es lohnt sich immer, bei uns hereinzuschauen!

Parfum — Eau de toilette — Cologne

Für die kommende Reisezeit halten wir für Sie die beliebten, preisgünstigen

Eau-de-toilette-Spray bereit!

Arpège von Lanvin	statt 19.50	nur Fr. 14.50
Dioressence		nur Fr. 14.50
Miss Dior		nur Fr. 16.50
Eau fraiche von Elizabeth Arden		nur Fr. 13.80
Charlie		nur Fr. 19.—
Cabocharde		nur Fr. 15.50

**DENKEN SIE JETZT SCHON AN
IHRE BADEFERIEN!**

Wie steht es mit Ihrer Linie?
Zu dick für den Bikini?

Die ideale Lösung heisst **MINVITIN**.

Damit Sie in Ihren Menüplan grosse Abwechslung bringen, hat Minvitin für Sie folgende Produkte hergestellt:

Biscuits: Café, Citro-Vanille, Noisette und Pizza
Drinks: Café, Chocolat, Vanille
Suppen: Gemüse, Tartar, Oxtail
Neu! Bio-mix Müesli mit Früchten, Yoghurt und Quark

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

ABSOLUTE NEUHEIT!

Jetzt können Sie Ihren Schlaf wieder finden!

NEOCID Mücken-Stop

Elektrischer Mini-Verdunster mit 20 Mücken-Stop-Plättchen, kompl. Fr. 12.—.

Viele Nächte ohne Mücken!

Absolut ungiftig — geprüft vom Eidg. Giftamt.

Das Juwel von JUVENA!

Noch nie war es so einfach, die Creme **JUVELIA** zu testen!

Sie erhalten jetzt **gratis** eine Creme **JUVELIA** 15 ml beim Kauf eines **JUVENA**-Babiss-Pflege-Produktes.

Benützen Sie die Gelegenheit, nur solange Vorrat!

**Kennen Sie unsere grosse Auswahl an
modischen Sonnenbrillen, Bade- und
Douchehauben?**

Besuchen Sie uns — unser Personal berät
Sie unverbindlich!

REVLON
Helena Rubinstein
JUVENA

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

**Mit Garantie / Weg gratis
Verkauf**

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

**Die neue
Anew
allein
regoma ag**
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Stadtrat Koller macht sich Sorgen

Anlässlich der Generalversammlung des Quartiervereins Höngg sprach Stadtrat Dr. M. Koller, Finanzvorstand, zum Thema «Höngg, ein bevorzugtes Wohnquartier». Was er in diesem Zusammenhang für (berechtigte) Sorgen hat, davon später, denn die GV begann mit der üblichen Traktandenliste, die auch dieses Jahr rasch und in Minne erledigt werden konnte. Auf die vielseitigen Ausführungen des Präsidenten W. Wydler näher einzutreten erübrigt sich, weil wir im «Högger» seinen Jahresbericht vollumfänglich abdrucken werden. Beginn der Folge, in zwei Teilen, in dieser Ausgabe.

Die Kasse führt Eric Langner, Kaufmann. Eigentlich sind es bereits drei Rechnungen: Quartierverein, Forum Höngg und Höngger Wümmetfäsch. Die Rechnung vom Quartierverein wurde von der Versammlung wie präsentiert abgenommen; die übrigen wurden zur Information unterbreitet. Bei Total Fr. 13 992.80 Einnahmen, davon Fr. 12 833.15 Mitgliederbeiträge, Fr. 364.05 Zinsen und Fr. 795.60 Spenden für die 1.-August-Feier, standen Fr. 12 237.20 Ausgaben gegenüber. Das ergibt einen positiven Saldo von Fr. 1755.60. Der Vermögensstand beträgt neu Fr. 21 764.90. Der Vermögensstand beim Garantiefonds Höngger Wümmetfäsch beträgt nach einer Ueberschusszuweisung von rund Fr. 8000.— aus dem Fest 77 knapp Fr. 30 000.—. Diese Summe, das wurde mit Recht vermerkt, ist zur Abdeckung eventueller Risiken, in Anbetracht der finanziellen Grössenordnung, absolut erforderlich. Gleichzeitig wurde erwähnt, dass inskünftig bei guten Abschlüssen jene Vereine, die tatkräftig mithelfen, auch mit Beiträgen an ihre Vereinskasse rechnen dürfen. Zur Rechnung vom Forum ist, ausser dass Kultur etwas kostet, wenig zu vermerken. Hier also keine Ueberschüsse, aber erträgliche Mehraufwendungen dank finanzieller Mithilfe der Stadt. Unverständlich ist hier eher die geringe Nachfrage nach kulturellen Darbietungen im Quartier. Wer als regelmässiger Forum-Besucher das Angebot kennt, glaubt mit Recht sagen zu dürfen: Das Angebot war besser als der Publikumserfolg. Eigentlich schade!

Das Budget 1978 des Quartiervereins — im allgemeinen unverändert, ausser dem einmaligen Beitrag an die Feier anlässlich der Wahl des Vorsitzenden zum Präsidenten des Kantonsrates und einem erhöhten Beitrag an das Forum Höngg sowie den neu anfallenden Kosten für die Blumengrüsse an unsere Betagten — wurde ohne Diskussion gutgeheissen.

Unter Verschiedenem gaben die haushohen Reklamewände an der Frankentalerstrasse und das (zu geringe) Angebot der VBZ auf den Buslinien zu Fragen Anlass. Präsident W. Wydler sowie Stadtrat M. Koller gaben Auskunft über die rechtlichen Möglichkeiten betreffs Plakatgiganten und konnten von bereits unternommenen Vorstössen (Dr. H. Vonrufs) betreffend Buslinie 71 berichten — Weiterführung der Linie bis Meierhofplatz sowie Ausbau der Querverbindung Linie 80. Um 20.30 Uhr konnte die GV geschlossen werden.

Höngg, ein bevorzugtes Wohnquartier

Stadtrat Koller zeigte sich auf der Höhe in statistischen Werten, mit denen er belegt, was wir wohl mehr unbewusst als Lebensqualität empfinden: Sonnige, lockere Ueberbauung, relativ kleine Häuser mit Abstand, dank Hanglage schöne Aussicht, zum Teil auf den See, die Alpen, die Stadt. Nebst Höngg weisen die Quartiere Leimbach, Seebach, Witikon, Affoltern und Schwamendingen einen Anteil von weniger als 10 Prozent Gebäudefläche, gemessen am Total Quadratmeter auf. Die Wohnlichkeit lässt sich auch darin ablesen, dass Höngg eine Zunahme der Bevölkerung aufweist (in den Jahren 1960 bis 70 plus 16,5 Prozent), während in der Stadt seit 1962 (damals 440 000 Einwohner) eine ständig rückläufige Tendenz zu beobachten ist (heute 378 000 Einwohner). Die Bevölkerungsdichte betrug 1976 25 Personen pro Hektare Land. Als Vergleich Sihlfeld im gleichen Jahr 133 Personen auf dieselbe Landfläche. Rechnet man in

Höngg die Waldfläche ab, ergibt sich immer noch lediglich eine Dichte von 38 Personen je Hektare. Dass Höngg ein ausgesprochenes Wohnquartier ist, lässt sich auch daraus ersehen, dass auf 100 Einwohner unter 24 Arbeitsplätze vorhanden sind.

Nun, was hat der Stadtrat mit all den Vorteilen für Sorgen? Eigentlich keine direkten, aber er schielt mit beiden lebhaften Augen nach dem Rütihofquartier in Höngg, wo nebst Witikon noch die einzigen Landreserven der Stadt liegen. Hier sieht er die letzte Chance der Stadt Zürich leider Versäumtes nachzuholen und diese Zonen umzuplanen in Zone E: Einfamilien- und Landhäuser. Damit möchte er einem langsamen aber chronischen Prozess die Stirn bieten, nämlich der ständigen «Verarmung der Stadt Zürich». Auch hier untermauerte der Referent mit viel Zahlenmaterial, dass diese Entwicklung leider konstant in einer Richtung zu verfolgen ist. 1977 zum Beispiel sind an natürlichen Steuerzahlern weggezogen: unter anderen über 400 Personen mit einem steuerbaren Einkommen von total 60 Mio Franken und 394 Mio Franken Vermögen. Andererseits haben sich die juristischen Personen (Firmen) eher als konjunkturrempfindlich erwiesen, somit auch hier weniger Steuereinnahmen. Mit dem Angebot an Bauland für Interessenten mit höherem Steuerertrag möchte Stadtrat Koller versuchen, finanzstarke Schichten zum Verbleiben in der Stadt zu gewinnen. Im Interesse aller, wie er zu erläutern verstand. Angesprochen auf die Besitzverhältnisse der Stadt Zürich (zirka ein Drittel) und die geplanten Ueberbauungen mit Hochhäusern im Rütihof, gab er zu verstehen, dass er hier versuche, zu retten, was zu retten sei. Man ist hier geneigt festzustellen, dass die Stadt — wenn ein Umzonen schon zur Diskussion steht — für ihre eigenen Besitze keine Sonderregelung beanspruchen sollte, denn welcher Einfamilienhausbesitzer könnte es schätzen, wenn seine Parzelle im Schatten der städtischen Hochbauten zu liegen käme. Wenn auch die Einsicht beim Finanzvorstand vorhanden ist, so niedlich sieht die Zukunft im Rütihof doch nicht aus. Ein Vorstoss von Gemeinderätin Dr. E. Schaerer (LdU) in dieser Richtung, ist vom Gemeindeparlament vor kurzem abgelehnt worden. Wo sind die Politiker (aller Richtungen), denen eine geringere Ausnützungsziffer im Rütihof eine politische Ausmachung wert ist? (le)

Quartierverein Höngg Jahresbericht des Präsidenten pro 1977

Nach längerem Unterbruch möchte ich in meinem Jahresbericht wieder einmal auf die verschiedenen Anlässe aufmerksam machen, die jährlich in unserem Quartier durchgeführt werden. Für deren Durchführung zeichnet der Quartierverein verantwortlich.

Im Frühjahr treffen sich alle Ortsvereine zu einer sogenannten Koordinationssitzung. Hier werden gemeinsam die Daten für die einzelnen Anlässe festgesetzt. Trotzdem ist nicht zu vermeiden, dass sich hin und wieder Ueberschneidungen einstellen. Es darf an dieser Stelle auch einmal darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir in Höngg über 30 Ortsvereine haben, an und für sich eine erfreuliche Tatsache. Leider leiden alle oder die meisten Vereine an Mitgliederschwund. Darf ich die Bevölkerung wieder einmal daran erinnern, dass zu einer Integration ins Quartierleben auch das Mitmachen in einem Ortsverein gehört.

Im Monat Mai findet auf dem Turnplatz Hönggerberg jeweils die Ausscheidung über den «schnellsten Zürihegel» statt. Beteiligungsmässig ist das Quartier Höngg immer sehr gut vertreten. Immer wieder dürfen wir feststellen, dass vor allem die Stafetten-Mannschaften der Höngger Schulklassen eine führende Rolle spielen. Das schnellste Höngger Mädchen und der schnellste Höngger Bub dürfen ein vom Quartierverein gestifteten Wanderpreis für ein Jahr mit nach Hause nehmen. Der Turnverein Höngg betreibt an diesem Anlass wie auch am 1. August die Festwirtschaft, was hier bestens verdankt sei.

Vo Höngg us gsee

Gruss aus Schilda!

Im Protokoll der Gemeinderatssitzung der Gemeinde Bergundtal stand zu lesen:

«Glücklicherweise konnte an der einstmals berechtigten Gräbelacherkurve seit Jahren kein Unglücksfall mehr registriert werden, nachdem die besagte Kurve durch ein Warnschild abgesichert wurde. Auf Vorschlag von Polizeivorstand Hermann Chlötli kann dieses Schild nun wieder entfernt werden.»

In Kleinschilda hat die Gemeindebehörde ebenfalls getagt und nachher ein Protokoll aufgesetzt: «Der Gemeinderat von Kleinschilda stellt mit Befriedigung fest, dass seit der Anschaffung der Motorspritze für die Feuerwehr vor 10 Jahren auf dem Gemeindegebiet kein Brand mehr ausgebrochen ist. Zur Entlastung der Gemeinderrechnung hat die Behörde daher beschlossen, die Motorspritze zu verkaufen und die Feuerwehr abzuschaffen. Das Spritzenhaus wird dem örtlichen Imkerverein als Schulungszentrum überlassen. Der Polizeivorstand wird beauftragt, zwecks Aufnahme von Verkaufsverhandlungen für die Spritze, mit den Behörden von Niederschilda in Kontakt zu treten.»

Weil grossartige Ereignisse sich bekanntlich immer in dreifacher Ausführung abzuspielen pflegen, ist die dritte Variante auch bereits vorliegend:

«Weil die Schweizerische Eidgenossenschaft glücklicherweise keine nennenswerte Teuerung mehr kennt, wird die Preisüberwachung aufgehoben.»

In diesen Tagen wird de Kari vo Höngg seine Hausapotheke der Güselabfuhr anvertrauen: Seit vielen Jahren hat die Familie glücklicherweise keine Heftpflasterli mehr gebraucht, weil sich niemand in den Daumen schnitt. Hoffentlich schneidet sich auch bei der Preisüberwachungsfraße niemand in die Finger!

Jedes Jahr besprechen wir mit den Ortsvereinen die Durchführung der 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg. Obwohl infolge der Ferienzeit die meisten Vereine keine Darbietungen bringen können, will man auf die Feier an einem der schönsten Orte der Stadt Zürich nicht verzichten. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Väter und Mütter mit ihren Kindern erscheinen und jedermann grosse Freude hat vor allem an Höhenfeuer. Bei Wurst, Brot und Wein lässt sich nach der Feier auch gut plaudern. Man trifft Bekannte und freut sich am Zusammensein.

Ueber das Wümmetfäsch muss ich nicht besonders berichten. Dieser Anlass ist nicht mehr wegzudenken. Auch der neue Festplatz bei den Schulhäusern Imbisbühl und Lachenzelg hat Anklang gefunden. Der grosse und prächtige Umzug im letzten Herbst war einmalig und hat weitherum grossen Anklang gefunden. Wir als Höngger freuen uns, dass ein solches Fest in einem Stadtquartier überhaupt noch möglich ist. Wegen der sehr umfangreichen Vorbereitungen soll der Festzug nur alle drei Jahre stattfinden.

Anfangs November findet als Abschluss der Veranstaltungen der Räbeliechtliumzug statt. Als Sternmarsch finden sich die Teilnehmer, das heisst die über 500 Kinder, auf dem Platz bei der Kirche Höngg ein und lauschen zusammen mit ihren Eltern der Klänge des Musikvereins «Eintracht» Höngg.

Der Vorstand, welcher zu sechs Sitzungen zusammengetreten ist, hat unter anderem folgende Probleme besprochen:

Erhaltungswürdigkeit von Häusern an der Winzerhalde. In einem Schreiben an den Stadtbaumeister ist der Vorstand der Meinung, dass die von der Heimatschutzkommission vorgeschlagenen fünf Häuser an der Winzerhalde (zwischen Limmat und Winzerstrasse) und der «Spinnhof» nicht geschützt werden sollten. Es ist ja nicht nur damit getan, die betreffenden Liegenschaften unter Schutz zu stellen, sondern wir müssen uns auch über die Konsequenzen solcher Entschlüsse Rechenschaft geben. Wie man weiss, sind die entsprechenden Restaurationen mit sehr grossen Kosten verbunden. Inbezug auf den Spinnhof vertreten wir die Meinung, dass gerade diese Folgekosten einem Privaten nicht einfach überbunden werden können. Auch würden die betreffenden Wohnungen viel zu teuer. Wir sind der Auffassung, dass wir momentan in unserem schönen Quartier genügend geschützte Häuser besitzen. Dabei denken wir vor allem an den «Weingarten», den «Chranz», den «Meierhof», die Gruppe um die Kirche Höngg und andere mehr. Die Denkmalpfleger und die Verantwortlichen für den Heimatschutz sind allerdings vielfach anderer Meinung als wir. Sie sind sich aber nicht immer über die entsprechenden Konsequenzen im Klaren. Für uns Höngger käme eher die Erhaltung von ganzen Strassenzügen, wie des «Gässli» oder der «Wieslergasse» in Frage.

(Fortsetzung folgt)

FDP rüstet sich für Stadtrats-Ersatzwahl

(ZFP) Der Parteivorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei der Stadt Zürich hat unter dem Vorsitz von Gemeinderat Dr. Th. Wagner die Ausgangslage für die durch den Tod von Dr. H. Burk-

Im Falle eines (Un)Falles.

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

hardt nötig gewordene Ersatzwahl in den Stadtrat beraten. Als Partei mit knapp 20 Prozent Wähleranteilen erhebt die FDP weiterhin Anspruch auf eine angemessene Vertretung im Stadtrat. Die FDP ist in der glücklichen Lage, über eine Reihe von Kandidaten zu verfügen, die für das Amt eines Stadtrates bestens geeignet sind. Es ist nun Aufgabe einer durch den Parteivorstand eingesetzten Wahlkommission, die in Betracht fallenden Kandidaten auszuwählen. Die Wahlkommission wird dem Parteivorstand auf dessen nächste Sitzung vom 3. Juli einen Kandidatenvorschlag unterbreiten. Die endgültige Wahl des FDP-Kandidaten für den Stadtrat wird die Delegiertenversammlung treffen, die auf den 6. Juli einberufen wird.

Wettbewerb: Schüler bauen Musikinstrumente

Für die Beschäftigung der Zürcher Jugend an verregneten Ferientagen ist der Wettbewerb unter dem Motto *Schüler bauen ein Musikinstrument* gedacht. Er wird von Musikakademie und Konservatorium Zürich durchgeführt. Die Kinder werden aufgefordert, nach eigener Erfindung ein Instrument zum Blasen, Streichen, Zupfen, Schlagen usw. herzustellen und bis spätestens 2. September an der Musikakademie, Florastrasse 52, 8008 Zürich, abzugeben oder an diese Adresse einzusenden.

Die schönsten Instrumente werden mit einem Preis ausgezeichnet und vom 14. bis 16. September 1978 zusammen mit der Sammlung alter Musikinstrumente von Ch. Patt in der Musikakademie ausgestellt. Bewertet werden Klang des Instruments, handwerkliche Ausführung, Fantasie und Idee.

Den Gewinnern winken verschiedene schöne Gaben wie Kassettenrecorder, Fotoapparat, Gitarre oder 1 Semester gratis Musikunterricht, gestiftet von den Lehrern von Konsi und Aki. Die reizvolle Aufgabe wird sicher manche Volksschullehrer verlocken, ihren Schülern im Werkunterricht helfend zur Seite zu stehen!

Der Kommentar

Lappi, tue d' Augen uf!

Man hat — in der grossen Kammer — über Entwicklungshilfe gesprochen, einen Tag lang debattiert, zum Teil gerungen und sich dann durchgemauert zu einem Resultat, das im wesentlichen die Weiterführung des Bisherigen bedeutet. Eine Fehlinterpretation der Entwicklungshilfe wäre es, sie als Almosen zu betrachten. Das tun einige Parlamentarier, das tut vielleicht die Mehrheit des Volkes.

Dabei läuft das Engagement dieser Solidarität auf der immer mehr zusammenschrumpfenden Welt anders. Wir wollen uns heute nicht (schon wieder) darüber unterhalten.

Nur das noch beifügen, dass es nicht (nur) Geiz ist, was der Schweizer als Bremse einbaut, sondern das unguete, aber nicht ungesunde Gefühl, dass man bei vielem nicht sicher sein kann, wie und wo schliesslich es ankommt. Wenn man's genau wüsste, wären die Hände offener. Leider ist es ein offenes Geheimnis, dass einiges bei Hilfen falsch kanalisiert wird, nicht zuletzt dann, wenn es an der Endstation über staatliche Kontrollorgane geht.

Nun, meistens passen wir ja auf und kontrollieren. Und sind bedacht darauf, dass unsere Hilfe Hilfe zur Selbsthilfe ist. Trotzdem dürfen, müssen wir uns im einen oder andern Fall überlegen, ob die gerade gängige Art der Hilfe auch die beste sei. Gut ist sie immer dann, wenn sie den Bedachten Arbeit verschafft, nicht Hilfsmittel, deren sie sich nicht zu bedienen vermögen, und keine technischen Raffinessen, die die Arbeitslosigkeit noch steigern. Es ist auch nicht gesagt, dass Agrarstaaten industrialisiert werden müssen, auch wenn wir am Export von betreffenden Einrichtungen verdienen sollten. Auch von da her gesehen, ist die Entwicklungshilfe nicht immer unproblematisch, dann nämlich, wo sie sich materiell lohnt.

Kontrolle: Ueber Bundesrat und Verwaltung. Auch dies ist Aufgabe des Parlamentes. Das hat es bei der Furka-Debatte wieder gemerkt.

Schon beim Mirage-Skandal hat man davon gesprochen und versprochen, von nun an sicher, ganz sicher besser aufpassen zu wollen. Und immer wieder gibt es Pannen. Und jene, die sie frühzeitig erkennen und mehr oder weniger Zeter und Mordio schreien, müssen sich jenen — im Furka-Fall jetzt noch, in der Endphase — sagen lassen, sie sollten nicht so angeben und nicht dramatisieren.

Wie aber will man den Finger auf wunde Stellen legen, wenn einem dann gleich auf die Finger geklopft wird?

Am Schaffhauser Schwabentor steht: Lappi, tue d' Augen uf!

Ein Maliziöser empfiehlt Fraktionsausflüge an besagte Stätte.



Erläb dys Quartier

Folkloregruppenauftritte im Quartier

Die Auftritte drohten beinahe an unerwarteten Aufzügen zu scheitern. Herr von Känel, Postenchef der Kreiswache 10, half sehr, die verschiedenen Klippen doch noch sicher zu umschieben. Herzlichen Dank! Uebrigens, ein Kompliment der Quartierbevölkerung, die sich an den Produktionen freute, sich im zweiten Teil des Abends animieren liess und sich spontan im Kreis der Tanzenden einreihete.

«Der kleine Doktor»

Dieser nicht gerade kleine Ratgeber (864 Seiten Inhalt) über Naturheilkunde, gesunde Ernährung und Körperpflege hat bis heute eine Auflage von 230 000 Exemplaren in sieben Sprachen erreicht. Ueber den erfolgreichen Autor, Dr. h. c. Alfred Vogel, der sich als Naturarzt mit bereits 50jähriger Erfahrung einen Namen gemacht hat, lesen wir in der Kurzbiographie:



Auf dem Lande aufgewachsen, lernte er mit Tieren und Pflanzen vertraut zu werden. Sein Vater und die Grossmutter waren kräuterkundig, und schon als Kind kannte er die mitteleuropäischen Heilpflanzen sehr gut und wurde auch mit den Regeln der Volksmedizin frühzeitig bekannt. Das Schulwissen schätzte er als gute Grundlage. Die Natur selbst war jedoch seine liebste Universität. Schon in jungen Jahren führte ihn sein Wissensdrang in fremde Länder, und immer wieder zog es ihn zu Naturvölkern, um Zusammenhänge zwischen Ernährung, Lebensweise, Konstitution und Krankheit zu studieren. Seine Erfahrungen in Afrika, Asien, Nord-, Zentral- und Südamerika, bei Steppen- und Urwaldvölkern, zeigten ihm, dass die Natur bei geschickter Leitung und Unterstützung mehr kann als die vermeintliche Kunst der Menschen.

Zehn Jahre hatte er Gelegenheit, im eigenen Kurhaus am Krankenbett die grosse Ueberlegenheit naturgemässer biologischer Methoden in Verbindung mit gut gewählter Ernährungstherapie bestätigt zu finden. Er hat erfahren, dass für den guten Beobachter die Natur die beste Lehrmeisterin ist und bleibt.

Der Verlag dankt Dr. h. c. A. Vogel für die Erlaubnis eines auszugsweisen Abdruckes seines in der ganzen Welt geschätzten Werkes. Im weiteren danken wir Hans Klöti, Verwalter Bläsi Drogerie, der sich um die Abdruckrechte bei Dr. Vogel bemühte.

Wir freuen uns, Sie nun mit den Worten von Dr. A. Vogel «einzuführen in die wunderbaren Heilkräfte der Natur, die seit Jahrtausenden im Schweizer Volke Anwendung finden und wohl durch keinen Fortschritt der Medizin je verdrängt werden».

In Deinem Haus wohnt ein kleiner Doktor

Was hat «Der kleine Doktor» in deinem Hause zu schaffen? Nun, er hat sich eine einfache, aber wichtige Arbeit vorgenommen, denn er will dir zum Bewusstsein bringen, wie viele gute Helfer nur schon allein in deinem Hause und seiner Umgebung aufzufinden sind. Wenn dich irgendeine plötzlich auftretende Not bedrängt, oder auch wenn dich ein beharrliches Leiden nicht mehr verlassen will, dann greif einmal zum «kleinen Doktor», ob er dir nicht genügend Rat zu beschaffen weiss, wie dir mit dem, was dir zur Verfügung steht, über gewisse Schwierigkeiten hinweggeholfen werden kann.

Zwar weiss ich nicht, wo du zu Hause bist, weiss nicht, ob du in einem schmucken Dorf oder einer kleinen Stadt wohnst. Ich habe keine Ahnung,

ob du dich gar inmitten eines Häusermeeres der Grosse Stadt zufrieden geben musst, oder ob du die Einsamkeit in der Natur gewählt hast und ein Gehöft bewohnst, das weit entfernt von einem Weiler, einem Dorf oder einer Stadt liegt.

Wer immer du auch sein magst, und wo immer du dich auch aufhältst, sicher bist du nicht verlegen, wenn dich in Stunden der Not «Der kleine Doktor» berät, bis du den grossen Doktor herbeirufen kannst, der dir dann weitere Hilfe darreichen mag. Oftmals wird aber die erste Hilfe in der Not schon genügend sein, denn wenn wir in akuten Fällen zum richtigen Mittel greifen, dann haben wir sehr oft einen bleibenden Erfolg damit zu verzeichnen. Vielleicht aber fühlst du dich mit deiner Familie gesundheitlich gesichert und glaubst, es könne kein Ungemach an dich herantreten.

Gewiss, es ist oft so, dass man Tag um Tag seinem Beruf und seinen mannigfachen Pflichten nachgehen kann, ohne dass auch nur ein kleines Ungemach den gleichmässigen Rhythmus stören würde. Dann aber kann plötzlich ein kleines Missgeschick, eine Ungeschicklichkeit, ein Unfall, eine auftretende Epidemie oder auch irgendeine Erkältung unliebsam in das Gleichmass des Alltags eingreifen, und du bist alsdann froh, zur geeigneten Zeit auch zur geeigneten Hilfe greifen zu können.

Wer nun bietet sich in deinem Hause und seiner Umgebung an, dir rasche, sichere und beständige Hilfe darzureichen? Je nachdem, wo du wohnst magst und wie du dich eingerichtet hast, ist dein Apothekerkasten grösser oder kleiner. Er kann sich von der Küche zum Vorratsraum und von diesem in den Keller hinunter erstrecken. Nennst du einen Garten dein eigen, dann findest du auch in ihm viele dienstbare Geister. Wohnst du aber gar auf dem Lande, dann bietet dir Feld und Wald und Flur noch ein reicheres Mass an Hilfe. Wer als Städter nicht so begünstigt ist, wird auf seinen Spaziergängen einfach seine Augen offenhalten müssen, so dass auch er eine Ernte einheimen kann, die ihm zu irgendeiner Zeit nützlich sein wird.

Wird dir die Hilfe im eigenen Hause nicht ausreichen, dann gibt es noch eine Menge kleiner Pflanzenfreunde, die dir als Vorbeugungsmittel, als Hilfsmittel bei kleinen Schädigungen, als wackere Helfer in der Not dienen können. So rasch ist die Hilfe, die sich im Walde versteckt, auf den Feldern und Wiesen lagert, dem Ufer der Flussläufe entlang zieht, nicht erschöpft, so dass «Der kleine Doktor» nur allzu rasch zum grossen Doktor werden könnte, wollte er alle Schätze und Ratschläge darreichen, die im Garten der reichen Natur zu finden sind.

Vorerst zeigt er dir einmal, welche eigenartige Apotheke unter deinen häuslichen Vorräten zu finden ist. Du wirst darüber staunen, dass sich manch gewöhnliches Nahrungsmittel im geeigneten Augenblick zum geeigneten Heilmittel umwandeln kann. Mehl, Zucker, Wasser, Oel, Salz, Eier, Quark, Kartoffeln, Karotten, Kohl, Rettiche, Zwiebeln, Knoblauch, Meerrettich, Petersilie, Brennesseln, Ampfer, ja sogar Holzäsche und anderes mehr, all das gehört zu deiner Hausapotheke.

Nimm also «den kleinen Doktor» wohlwollend bei dir auf, damit er dir die mannigfachen Geheimnisse, die in deinem Hause hilfreich, aber unbenutzt da sind, verraten kann.

Mögen dir auch die vielen Ratschläge und Hinweise zuerst wie ein buntes Durcheinander vorkommen; sie sind es nicht mehr, sobald du über einen Einzelfall Aufschluss erlangen musst. Nimm

dir das Sachregister zu Hilfe, damit du dich alsdann rasch zurechtfinden kannst und nicht alle Aufzeichnungen im Gedächtnis behalten musst, denn das wäre wohl etwas zuviel verlangt.

Ein kleiner Vorgeschmack mag dich dazu ermuntern, «den kleinen Doktor» als massgebenden Ratgeber zuzuziehen.

1. Teil

Einige Kostproben

«Ist es wirklich möglich, dass man dir vertrauen kann? Sind deine Kostproben wirklich dazu geeignet, dich auch im weiteren Sinn zu Rate zu ziehen?» «Ei, freilich», sagt «Der kleine Doktor», «versuch's einmal!»

Verbrennungen

Wenn sich deine Kinder mit kochendem Wasser verbrüht haben, dann greif zuversichtlich zum Puderzucker oder, falls vorhanden, zum Milchzucker und streu ihn auf die Verbrennungen. Das wird Linderung bringen. Sehr gut bewährt hat sich auch das echte Johannisöl. Hast du dich aber selbst durch heisses Oel verbrannt, dann wirst du die Verbrennung mit Mehl schön bedecken. Auch dies wird dir eine erste Hilfe sein.

(Fortsetzung folgt)



Ein kecker, junger Fischreiher

(B+N) Zurzeit sind im Natur- und Tierpark Goldau SZ viele Jungtiere zu sehen. Neben fünf Wolfwelpen, einem Gemskitz und zwei jungen Steinböcken gilt vor allem der junge Grau- oder Fischreiher (unser Bild) als ein in der Gefangenschaft seltener Zuchterfolg. Erstmals in der 53-jährigen Geschichte des Tierparks kam ein Rehkitz zur Welt, was in Gefangenschaft ebenfalls sehr rar ist. Der junge Fischreiher hält sich vorderhand noch in seinem Nest in der Volière beim Haupteingang auf, die in nächster Zeit durch eine neue ersetzt werden und deren Vogelbestand dann ergänzt werden soll.

Sympathische Gemeinschaftsaktion von SKA und VBZ

Sie wissen es: Trams quitschen bei gewissen Witterungsbedingungen oft fürchterlich in den Kurven. Wer an einer in dieser Beziehung besonders neutralen Stelle des VBZ-Schiennetzes wohnt oder arbeiten muss, weiss davon ein Lied zu singen. Gegen das Quitschen hilft nur eines: fachgerecht schmieren (nicht auf, sondern in den Schienen — wegen der Gleitgefahr!). Aber in der ganzen Stadt wären so viele Geleisekurven häufig mit Grafitöl und Pinsel zu behandeln, dass die VBZ mit ihrem beschränkten Personalbestand diese Aufgabe nicht übernehmen können, so gerne sie das möchten. Ueberdies sind dem Schmieren von Geleisen aus Gründen des Umweltschutzes und der Betriebssicherheit (Bremswege) Grenzen gesetzt.

Jetzt hat auch die Schweizerische Kreditanstalt zur Selbsthilfe gegriffen — und Nachbarn wie Umsteigepassagiere am Paradeplatz wissen es ihr zu danken. Wenn immer in Zukunft die Räder vorbeifahrender Trams in den Paradeplatzkurven zu quitschen beginnen, was besonders nach Regentagen zutrifft, sind freundliche Männer vom SKA-Hausdienst zur Stelle und beheben so weit als möglich den lästigen Lärm. Der (autolose) Paradeplatz mit seinen nun leiser durch die Kurven gleitenden Trams wird durch diese Massnahme trotz grossem, öffentlichem Verkehr zu einem der ruhigsten Plätze Zürichs überhaupt.

Konsumenteninformation

Wo gibt es noch freie Ferienplätze in der Hochsaison?

Entgegen anderslautenden Meldungen gibt es noch zahlreiche freie Ferienplätze an den bekanntesten Badestränden in Europa und Uebersee. Wer Ende Juli reisen kann, kommt zum Teil bereits in den Genuss der Zwischensaisonpreise. Kuoni hat für die Sommersaison 1978 eine Liste der freien Plätze zusammengestellt.

Die Tatsache, dass es noch zahlreiche freie Plätze gibt, ist auf die massive Erhöhung des Angebotes zurückzuführen, die für die Sommersaison 78 auf Grund der letztjährigen Zahlen und der zu erwartenden Nachfrage vorgenommen wurde.

Die Profis für
LEDER- UND LAMMFELL-REPARATUREN
(und perfekte Lederreinigung)

Atelier für Ledermode
Universitätstr. 67, 8006 Zürich
TEL. 01 26 79 96

Inserat mitnehmen: Zum ersten Auftrag gibt's gratis ein Leder-B'haltis

Neu bei Zweifel Höngg Weindegustation

In unserer Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Weinlaube Walliser ★ Burgunder
finden Sie Bordeaux ★ Elsässer ★ Portugiesen

Gratis-Weindegustation

Zweifel & Co. AG Zürich-Höngg

Tel. 56 36 00 Regensdorferstrasse 20 P vor dem Hause



Die aktuelle Weinprobe:
rote und weisse
Zürcher Weine

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30
Uhr. Freitags bis 18.30 Uhr.
Samstag offen von 10.00 bis
16.00 Uhr.

Zu unseren Engros-Preisen zusätzlich **10-15% Rabatt!**

Grösster Spannteppich-Rollen-SONDERVERKAUF

Unser Teppich-Preis-Hit!



Reine Wolle ca. 1000 g/m²
420 cm breit
nur 32⁵⁰ Abzüglich 10%

Einige Beispiele aus unserer Riesen-Auswahl:

Evlan	Fr. 9.80/m ²	Wolle/Acryl	Fr. 26.- /m ²
Velours	Fr. 14.80/m ²	Velours la	Fr. 26.- /m ²
Nylon	Fr. 15.50/m ²	Wolle la	Fr. 32.50/m ²
Polyamid	Fr. 19.50/m ²	Wollberber	Fr. 39.- /m ²
Feintuft	Fr. 23.50/m ²	Super-Berber	Fr. 59.- /m ²

Auf sämtliche Preise 10-15% Rabatt!

Gegen Anzahlung werden Teppiche reserviert.

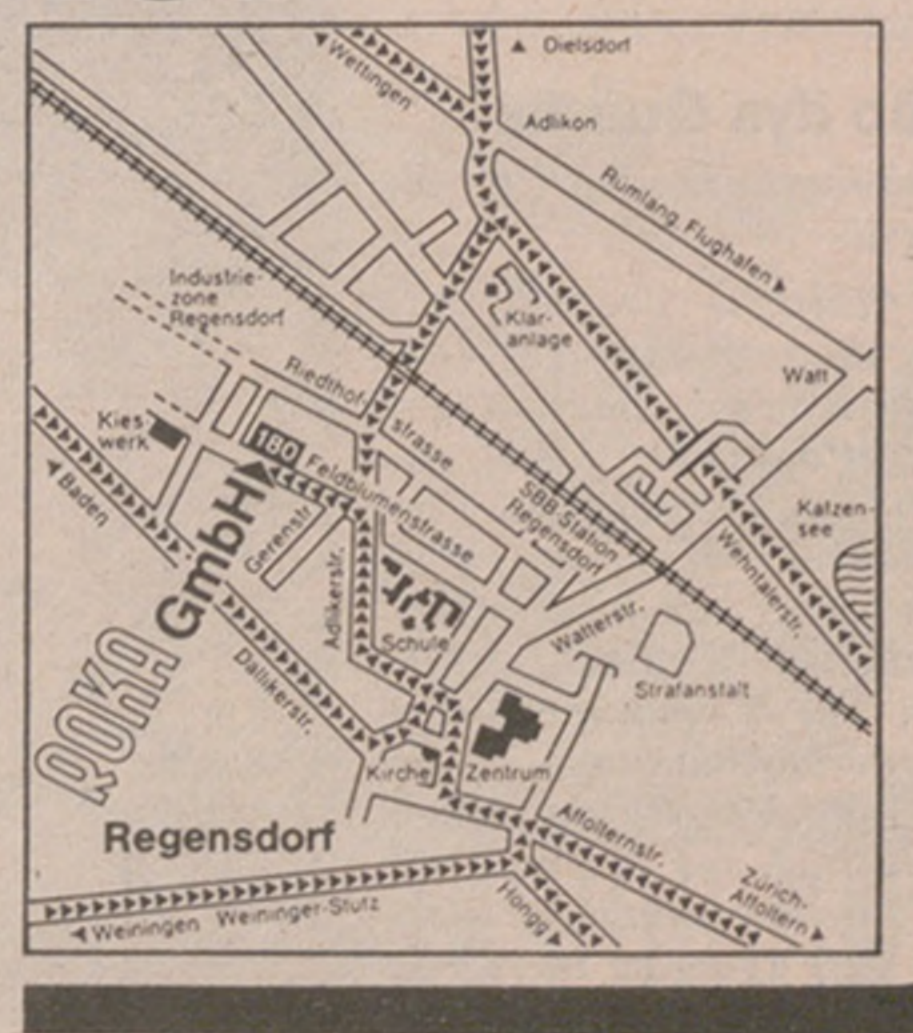
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.

Gratis: Zu jedem Teppich ein Spezialmesser oder Doppelklebeband!

Öffnungszeiten: Täglich 9.00-18.30 Donnerstag bis 21.00 Samstag bis 16.00

ROKA GmbH

DER SPANTEPPICH-GIGANT
Feldblumenstr. 180 Tel: 01/840 34 40
Industriezone, Strasse zum Kieswerk.
8105 REGENSDORF-ZH



Auch wir verreisen!

Die Pestalozzi-Bibliothek

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

bleibt von Donnerstag, den 13. Juli, bis Dienstag, den 1. August, geschlossen.

Wir empfehlen Ihnen, sich Ihre Reiselektüre vor unseren Betriebsferien zu besorgen.

Oeffnungszeiten:

Dienstag		15.00—18.30
Mittwoch	9.00—11.00	13.00—16.00
Freitag		16.00—19.45
Samstag	9.00—11.30	



Pestalozzigesellschaft in Zürich

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN des Samariterversins Zürich-Höngg

Telefon 56 51 20, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Oeffnungszeiten: werktags 9.00—11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag)

Wir vermieten zu günstigen Tarifen alle Gegenstände für die Kranken- und Säuglingspflege. Für Mitglieder Ermässigung. Unsere neue Verwalterin, Frau Frühslin, steht Ihnen gerne zur Verfügung.
Notfalltelefon 56 35 52 / 56 87 56

Fertig-Garage

aus armiertem Sichtbeton, zirka 2,8 x 5,5 m, kompl. mit Flachdachbelag und Tor, neu mit Garantie, schon für Fr. 3500.— franko!
Telefon 057/7 44 66

Zuverlässige Mittelschülerin erteilt

Nachhilfestunden

an Primarschüler sowie **Babysitting** abends.
Telefon 56 45 00

Zentrum Oberengstringen

Im neuen Gemeinde- und Einkaufszentrum sind ab **Herbst 1978** noch zu vermieten:

ca. 200 qm Ladenfläche

frei einteilbar, geeignet für Papeterie, Sportartikel, Haushalt-/Eisenwaren, Elektroartikel usw.

ca. 145 qm Lager

ca. 70 qm Büro-/Praxis-/Atelierfläche

Unterlagen und Auskünfte durch die Beauftragte:
ERNST GOEHNER AG
8032 Zürich, Telefon 01/53 58 00

5-Zimmer-Wohnung

in Zürich-Höngg (Nähe Tramhaltestelle), per 1. 7., evtl. später, zu vermieten. Wohnen/Essen 30 qm. Drei Schlafzimmer. Geschirrwashmaschine. Bad/WC getrennt. Balkon. Lift. Zins inkl. NK Fr. 1191.—. Garage vorh.
Telefon 01/56 62 82

Sonniges, möbliertes Zimmer

zu vermieten. Fliessendes Wasser, Selbstbedienung. Fr. 220.—. Wochen-aufenthalter weniger.
Telefon 56 24 53

Aparte Ferien- und Strandkleider

Betriebsferien
10. 7. bis 14. 8. 1978

Boutique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

Bazarmarkt

beim Escher Wyss-Platz, Sihlquai 346 (neben der Brücke), jeden Mittwoch und Samstag. Jede Woche wechselnde Ware, neu und antik.
UMZÜGE bis 4 Zimmer.
Telefon 56 83 55

Zum Kinderhüten in Höngg

suchen wir jemanden 3- bis 4mal vormittags zu halbjährigem Kind.

Telefon 42 09 53

Geschäfts-übergabe



Ende Juni 1978 werde ich, nach 18 Jahren Geschäftstätigkeit auf der Esso Service-Station Rose, an der Limmattalstrasse 159, in Höngg, die Verantwortung einer jüngeren Fachkraft übertragen. Seit der Eröffnung im September 1960 durften wir mit unserem Personal einen ständig wachsenden Kundenkreis bedienen. Viele ungezählte Tage, Nächte, Stunden Einsatz im Dienste der Automobilisten, haben Beziehungen geschaffen, die ich eigentlich nur ungern abbreche, doch zwingt mein Gesundheitszustand zu diesem Schritt. Die Übergabe fällt mir etwas leichter, weil die Nachfolgerfrage so glücklich geregelt werden konnte. Mit Herrn **Alfred Zweifel** geht die Firma an einen unserer Angestellten, der während mehr als einem Jahr mit allen Belangen unserer Service-station vertraut werden konnte. Ich wünsche meinem Nachfolger einen guten Start und eine erfolgreiche Tätigkeit. All meinen Kunden danke ich vielmals für die Treue.

Hans Helbling

Die Übernahme der Esso Service-Station Rose bereitet mir grosse Freude, und ich werde versuchen, mit Elan das bestens eingeführte Geschäft im Sinne meines Vorgängers weiterzuführen. Ich bin froh, dass Herr Helbling noch weiterhin in der Firma mitarbeitet, und nebst den administrativen Aufgaben wird er wohl auch besondere Kundenfragen und Wünsche annehmen. Der geschätzten Kundschaft danke ich zum voraus, wenn Sie weiterhin unsere Dienste beansprucht. Wir werden uns bemühen, Sie sowohl zuverlässig wie zuvorkommend zu bedienen.

Alfred Zweifel

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 2. Juli 1978

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfr. Brunner. Familien-gottesdienst. «Kirchenkaffee». Kinderhort
- 20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Jugend-abendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern und weitere interessierte Gemeindeglieder.

Thema: «Wollen wir so weitermachen? Wir Menschen und unsere Umwelt. — Mit Kurzfilm. — Mitwirkung von Konfirmanden.

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg.

Kollekte für die «Dargebotene Hand» (Telefonseelsorge)

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und Sonntagschule

- 9.30 Kirche: Besuch des Familiengottesdienstes, alle Abteilungen.

Wochenveranstaltungen

Montag, 3. Juli 1978

- 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsgottesdienst
- 20.15 im «Sonnegg»: Mitarbeiterkreis Höngg-West
- Dienstag, 4. Juli 1978
- 17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagsgottesdienst

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 2. Juli 1978

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz Kollekte für die evang. Liebestätigkeit in Oberengstringen

Kein Jugendgottesdienst

Kindergottesdienste

- 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
- 9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
- 9.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Montag, 3. Juli 1978

- 13.30 Frauenarbeitsgruppe (Auskunft bei Frau Kräuchi, Telefon 79 30 05)
- Dienstag, 4. Juli 1978
- 12.00 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

- Samstag, 1. Juli 1978
- 8.00 Legat Wilhelm und Anna Blatter-Hospach
- 18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 19.15 Schülergottesdienst
- Sonntag, 2. Juli 1978
- 13. Sonntag im Jahreskreis
- 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 7.30 Heilige Messe mit Predigt
- 9.15 Heilige Messe mit Predigt
- 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
- 19.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer: Peterspfennig
- Montag, 3. Juli 1978
- Tomas, Apostel
- 9.00 Legat Edmund Klar-Anzenhofer
- Dienstag, 4. Juli 1978
- 19.30 Legat Agatha Bächtold-Riedweg
- Mittwoch, 5. Juli 1978
- 9.00 Frauen- und Müttermesse
- Donnerstag, 6. Juli 1978
- Maria Goretti
- 9.00 Heilige Messe

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
- Sonntag, 2. Juli 1978
- 8.15 Predigt, P. Handschin
- Mittwoch, 5. Juli 1978
- 20.00 Bibelstunde
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
- Sonntag, 2. Juli 1978
- 9.30 Predigt, P. Handschin

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 3. Juli 1978, Zunftstamm

Frauenchor Höngg

Jeden Mittwoch (mit Ausnahme der Schulferien) punkt 20.00 Uhr beginnen wir mit unseren Gesangsproben im Kirchgemeindehaus Höngg. Es bereitet viel Freude, in unserem Chor zu singen, und sicher gibt es in unserem Quartier noch Frauen, die gerne singen und mit uns die Freude teilen möchten. Nehmen Sie doch Kontakt auf mit unserer Präsidentin, Frau V. Fehr, Telefon 79 06 41, oder Fräulein J. Mazzetta, Telefon 56 70 17. Es würde uns herzlich freuen.

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Vogtsrain D, Singsaal, 19.30 bis 21.30 Uhr. — Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.— monatlich)

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-möglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo nach Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Männerchor Höngg

Donnerstag, 29. Juni 1978, 20.15 Uhr, Extraprobe im Kirchgemeindehaus. — Freitag, 30. Juni 1978, 20.15 Uhr, Probe in Höngg.
Nach eines Tages Mühe und Last, vergiss die Arbeit, meid die Hast, stell Dich in unsres Chores Reihen. Die Gattin möge Dir verzeihen!

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömedoch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag, 1. Juli 1978, ab 7.00 Uhr: Arbeits-tag im Reservat Rütihof.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Sonntag, 2. Juli 1978, 10.00 bis 12.00 Uhr
Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten: G. Sibli, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 1. Juli 1978: Tour für jedermann nach Dällikon, Baden, Dielsdorf, Höngg (50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Montag, 3. Juli 1978: Vorstandssitzung, 20.15 Uhr, Restaurant Sunny Corner, Mül-lerstrasse 63.
Jeden Dienstag und Donnerstag Mann-schaftstraining: 18.00 Uhr, Furttal.

Standschützen Höngg

Bundesprogramm 300 m
Samstag, 1. Juli 1978, 8.00 bis 11.00 Uhr
Pistole Bundesübungen 50 m
Sonntag, 2. Juli 1978, 8.30 bis 11.30 Uhr
Mittwoch, 5. Juli 1978, 17.00 bis 19.00 Uhr

Samariterversin

Feldübung, Freitag, 30. Juni 1978. Abschlus-sübung mit Hunden. Besammlung: 19.45 Uhr, Schützenhaus Hönggerberg. Bitte nur mit gutem Schuhwerk erscheinen. Kleider der Witterung entsprechend. Alarntasche und Taschenlampe gehören zur Ausrü-stung. Anschliessend an die Uebung sind Sie zu einem Imbiss eingeladen. Anmel-dung an: M. Täschler, Engadinerweg 12, 8049 Zürich.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Handball

- 3. Liga
- Samstag, 1. Juli 1978
- 14.00 TVH 1 — HC Oberglatt 1
Turnplatz
- 4. Liga
- Freitag, 30. Juni 1978
- 19.00 HC Dietikon 3 — TVH 2
Dietikon
- Montag, 3. Juli 1978
- 19.00 Pfadi Oerlikon 2 — TVH 2
Hardhof 4

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Zu den bevorstehenden Sommerferien wün-schen wir allen Mitgliedern recht gute Er-holung vom Alltag und ganz besonders wünschen wir natürlich sonnige und warme Tage — auch für diejenigen, die daheim bleiben müssen! Können wir den Petrus umstimmen: glauben Sie, wir täten's! — Sommerferien: 10. Juli bis 12. August, Wie-derbeginn der Turnkurse: Montag, 14. Aug.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 19

- Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albsrieder-platz 10, Haltestelle Albsriederplatz, Te-lefon 52 20 40
- Klusapothek, Klusplatz, Haltestelle Klus-platz, Telefon 53 70 30
- Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46
- Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Tel. 28 30 10
- «Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seiden-gasse 18, Haltest. Löwenpl., Tel. 211 14 74
- Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstr. 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00
- Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Zu meinen Ferienvorbereitungen gehört
ein Besuch
bei der
Kantonalbank.



Zürcher
Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 807



Das berühmteste englische Auto,
massgeschneidert vom berühmtesten
italienischen Designer, kostet
inklusive Swissfinish und
Multigarantie jetzt weniger:

Mini Innocenti Bertone 90 neu Fr. 9220.-
998 ccm, 36 kW DIN
statt Fr. 9720.-

Mini Innocenti Bertone 90 SL neu Fr. 9490.-
998 ccm, 36 kW DIN
statt Fr. 9990.-

Mini Innocenti Bertone 120 neu Fr. 9720.-
1275 ccm, 47,8 kW DIN
statt Fr. 10 480.-

Mini Innocenti Bertone 120 SL neu Fr. 9990.-
1275 ccm, 47,8 kW DIN
statt Fr. 10 750.-

Mini De Tomaso neu Fr. 12 450.-
1275 ccm, 52,2 kW DIN
statt Fr. 13 190.-



Kommen Sie zur Probefahrt
und nehmen Sie an
unserem Wettbewerb teil!

LEYLAND CENTER Emil Frey AG ZÜRICH
Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01-54 57 00



restaurant
rebstock

Forelle blau oder
Meunière

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng
Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub
(3 Bahnen)
Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Welche zuverlässige

FRAU

reinigt einmal wöchentlich
(eventuell jede 2. Woche) meine
moderne, ganz mit Spannteppichen
ausgelegte 3 1/2-Zimmer-Wohnung?
Zeitaufwand zirka 4 Stunden.
Telefon 56 88 13, nach 18 Uhr

Malen
Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55



QUARTIERVEREIN HÖNGG

Was ist geplant
mit der
Gsteigstrasse?

Öffentliche Veranstaltung
Dienstag, 4. Juli 1978, 20.00 Uhr
grosser Saal
des Restaurants Mühlihalde
Limmattalstrasse 215, Höngg

Orientierung
durch Herrn G. Sidler,
Stadtplaner der Stadt Zürich
Aussprache

Der Vorstand

Siehe auch Artikel
in der Ausgabe vom 22. Juni.

Gesucht auf 15. August

Aushilfsverkäuferin

Bäckerei-Konditorei
Paul Baur
Am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon G 56 07 51, P 56 04 21

Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg



Grosse Nachfrage,
darum jetzt zugreifen

Riesling X Sylvaner
und Clevner aus dem
Frankental sind gut und
fruchtig.

Prachtserdbeeren
Gemüse herrlich frisch

Ihr Besuch freut uns.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

RESTAURANT

BALESTRA

Hotel Bahnpost
Reitergasse 6, 8004 Zürich
Telefon 241 32 11

Italienische Spezialitäten

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**NEU
WICHTIG**

«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34
oder reprofertige
Vorlagen.

Aparte
Ferien- und
Strandkleider

Betriebsferien
10. 7. bis 14. 8. 1978

**Boutique
Ghic-Tic**

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»



Wir haben
vergrössert:
(an der Rötelstrasse 96 jetzt auch im 1. Stock)
Dies bringt
auch Ihnen Vorteile!

Unsere Filiale an der Rötelstrasse 96 (unterhalb des Buch-
eggplatzes) ist gewachsen. Nun steht auch der ganze 1. Stock
zu Ihrer Verfügung. Dies ermöglicht es, all die vielen neuen
Vorhang-Muster übersichtlich zu präsentieren. Aber auch für
die grossformatigen Orient- und Maschinentepiche steht nun
mehr Platz zur Verfügung, damit Sie besser vergleichen, ab-
wägen und auswählen können.

Wir freuen uns ausserordentlich, wenn Sie uns in unseren
neuen Geschäftsräumen besuchen. Dabei werden Sie feststel-
len, dass sich trotz allen Veränderungen eines nicht verändert
hat: unser Geschäftsprinzip, Qualitätsartikel zu günstigsten
Preisen anzubieten. Und vergessen Sie nicht, den untenstehen-
den Gutschein mitzubringen. Denn dafür erhalten Sie bei
Ihrem Einkauf erst noch ein wertvolles Geschenk.

wyco

Wyco, Wyss + Co
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb
Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich
Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-
Show-Room am
Bucheggplatz.
Weitere Geschäfte in
Regensdorf ZH und
Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen

Gutschein für
ein Geschenk

Einlösbar bei jedem Einkauf in unserer neueröffneten Filiale an der
Rötelstrasse 96, 8057 Zürich